

Jahresbericht 2022



IM BETHLEHEM

Vorwort	J. Meili	3
Jahresbericht 2022 des Generaloberen	J. Meili	7
Jahresbericht 2022 Taiwan	A. Büchel / J. Feer	33
Jahresbericht 2022 Simbabwe	A. Wey	43
Jahresbericht 2022 Kolumbien	A. Wey	47
Jahresbericht 2022 Immensee	J. Christen	53
Jahresbericht 2022 Torry	L. Nobel	63
Jahresbericht 2022 Freundschaftskreis	P. Trutmann	67
Jahresbericht 2022 Verein Missionshaus Bethlehem	J. Wechsler	73
Jahresbericht 2022 Archiv	E. Vetter	81

Vorwort

Das verflossene Jahr war geprägt vom 100-Jahr-Jubiläum des Bestehens der Missionsgesellschaft Bethlehem, das wegen Corona um ein Jahr – von 2021 auf 2022 – verschoben werden musste.

Ich möchte zuerst allen meinen grossen Dank aussprechen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, angefangen bei der Projektgruppe bis zu den Abtrocknerinnen der letzten Gläser am Ende des Festes! Das war ein Meisterstück der Organisation und des Einsatzes!

Dass wir vom 6. bis 8. Mai über 3000 Besucherinnen und Besucher willkommen heissen durften, hat uns alle überrascht, und wir sind sehr dankbar dafür! Doch zeigt dies, dass die SMB weitherum bekannt ist und dass ihre Arbeit auf den verschiedenen Kontinenten als etwas Wichtiges und Positives wahrgenommen wird. Die Siedlung «Im Bethlehem» hat selbstverständlich dabei viele Interessierte – vor allem aus der näheren Umgebung – angezogen, denn man konnte doch einmal den «Inhalt» dieser farbigen Gebäude näher begutachten.

Wir wurden beehrt mit vielen Gästen aus Kirche, Gesellschaft und Politik. Was uns besonders geehrt hat, war die Präsenz des Botschafters von Taiwan, Dr. David W. F. Huang, der uns in Begleitung der Sekretärin seine Aufwartung machte. Seine Gegenwart war ein eindrückliches Zeichen der Wertschätzung der Arbeit und der Präsenz der SMB in Taiwan, einem der SMB-Arbeitsgebiete.

Dass das «Bethlehem» im Bezirk Küssnacht am Rigi nicht einfach nur da ist, wie viele andere Organisation auch, sondern dass sich die Leute rundherum auch mit den Inhalten und Aktivitäten beschäftigen, bewies Oliver Ebert, Bezirksammann von Küssnacht am Rigi, in seinem Grusswort:

«Wer sich mit dem Leitbild oder der Spiritualität des Missionshauses auseinandersetzt, erhält Einblick in eine weltoffene und von christlichen Werten geprägte Glaubensgesellschaft, die sich betroffen von Jesu Tat und Wort als Brüder und Priester zum missionarischen Dienst zusammenschliesst. Drei Elemente der Bethlehem-Spiritualität haben mich besonders berührt:

Der Geist der Kindschaft, also das grenzenlose Vertrauen in Gott. Jedes Kind hat dieses Urvertrauen in die Eltern, und dieses grenzenlose Vertrauen hilft uns, auch Schwerstes durchzustehen.

VORWORT

Der Geist der Einfachheit, also die Liebe Gottes zu Echtheit, Transparenz, Sachlichkeit, Geradlinigkeit ohne Falsch und Zwiespalt.

Der Geist der Geschwisterlichkeit, also die Wertschätzung aller Menschen.

Würden sich die Menschen auf diesem Planeten etwas mehr nach diesen Elementen richten, gäbe es mit Sicherheit weniger Krieg, Not und Elend. In diesem Sinne bin ich mir sehr sicher, dass die Patres und Brüder der SMB nicht nur auf vier Kontinenten erfolgreich missioniert haben, sondern den Bezirk Küssnacht zu einem besseren Ort gemacht haben.

Bereits 1907 wurde in weiser Voraussicht der Verein Missionshaus Bethlehem gegründet, um die Interessen der Missionsgesellschaft in allen zivilen Belangen zu vertreten. Ebendieser Verein ist nun Bauherr des Wohnbauprojektes «Wohnen im Bethlehem». Diese Wohnsiedlung soll und wird den Grundgedanken der Mission auch in die Zukunft tragen. Und sie beschert dem Bezirk Küssnacht eine neue, moderne Form des Zusammenlebens. Danke dafür.»

JOSEF MEILI, IM JUNI 2022, IMMENSEE



Bild links:
Die Ausstellung
«Mission im Wandel»
stiess bei den
Besuchenden der
100-Jahr-Feier auf
grosses Interesse.

Bild rechts:
Rund 500 Personen
nahmen an den
Führungen durch die
Mehrgenerationen-
siedlung teil. Im Bild:
Geschäftsführer
Patrice Riedo erklärt
den Besuchenden
das Konzept der neuen
Wohnsiedlung.



Jahresbericht 2022 des Generaloberen

1 Chronik

6. JANUAR	Laurenz Schelbert †
10. JANUAR	Generalrat: Sitzung Karl Hüsler †
13. JANUAR	Ausstellung 100 Jahre SMB; Besprechung der Inhalte: Andreas Opplinger, Patrice Riedo, Josef Meili
17. JANUAR	Archiv: Sitzung; Besprechung Publikation Joe Elsener: Patrone der SMB
18. JANUAR	Vorstandsausschuss: Sitzung
19. JANUAR	F-SMB: Besprechung mit Peter Trutmann (Wahlen Kerngruppe, BMI)
1. FEBRUAR	Projektgruppe 100 Jahre SMB: Sitzung
4. FEBRUAR	Vorstand VMB: Sitzung
8. FEBRUAR	Baukommission WiB: Abschlusssitzung
11. FEBRUAR	Liegenschaftsausschuss: Klausur
13. FEBRUAR	Gottfried Vonwyl †
21. FEBRUAR	Archiv: Sitzung
25. FEBRUAR	Generalrat: Sitzung
2. MÄRZ	Vorbereitung Strategiesitzung VS VMB
9. MÄRZ	Strategiesitzung VS VMB
18. MÄRZ	Beratergremium
18. MÄRZ	Jubiläum des Josefsvereins in Küssnacht
21. MÄRZ	Generalrat: Sitzung

JAHRESBERICHT 2022 DES GENERALOBEREN

28. MÄRZ	Archiv: Sitzung Liegenchaftsausschuss: Sitzung
29. MÄRZ	Besprechung mit Leitung F-SMB Gespräch mit Andreas Jérôme, Interessent
30. MÄRZ	Gespräch und Vortrag: Ulrike Purrer
31. MÄRZ	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
5. APRIL	Vorstandsausschuss: Sitzung OK 100 Jahre SMB: Sitzung
6. APRIL	Friedensgebet
11. APRIL	Generalrat: Sitzung
19. APRIL	Büro Nord: Besprechung Texte für 100 Jahre SMB
20. APRIL	OK 100 Jahre SMB: Sitzung
22. APRIL	Vorstand VMB: Sitzung
25. APRIL	Kerngruppe F-SMB: Sitzung
26. APRIL	«Kleeblatt»: SMB/VMB – Comundo
4. MAI	Interview Radio SRF 1 Begehung der Ausstellung 100 Jahre SMB
6.–8. MAI	100 Jahre SMB
9. MAI	Archiv: Sitzung
14./15. MAI	IRAS: GV in St-Maurice
16. MAI	Generalrat: Sitzung
17. MAI	Generalrat/VS VMB: Sitzung

19. MAI	Evaluation 100 Jahre SMB
29. MAI	Generalversammlung VMB
3. JUNI	Vernissage: Joe Elsener: Die Patrone der SMB
4. JUNI	Deutschsprechende Pfarrei von Freiburg kommt mit gut 40 Leuten zu Besuch im WiB.
6. JUNI	St. Anna lädt Mitglieder religiöser Gemeinschaften zu einer Zusammenkunft und Vorstellung ihrer neuen Alterssiedlung ein, mit Führung
13. JUNI	Generalrat: Sitzung Der Werbeflyer für die Mitgliedschaft in der SMB ist in drei Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch) erschienen
11. JUNI	50 Jahre Synode 72 in Zürich
20. JUNI	Archiv: Sitzung F-SMB: Sitzung
27.–29. JUNI	VOS: Studientagung und GV im Mattli
1. JULI	Diskussion über die 2. Etappe WiB; Nachhaltigkeit: Holz/Beton 48 Maturi feiern ihren Abschluss Nachtessen mit den Mitarbeitenden und Dank für ihren grossen Einsatz beim 100-Jahr-Jubiläum in Holzhäusern
2. JULI	F-SMB-Treffen
3. JULI	Rigispitzen bieten ein Konzert im Bethlehemhof
5. JULI	Dankesnachtessen für das OK des 100-Jahr-Jubiläums im Adler, Küssnacht
7. JULI	Liegenschaftsausschuss: Sitzung
12. JULI	Bischof Ivo Fürer verstirbt 92-jährig; Präsident des VMB (2000: BMI: Ein Modell für die Kirche der Zukunft); 1996 – 2012

JAHRESBERICHT 2022 DES GENERALOBEREN

13. JULI	Vorstand VMB: Sitzung
22. AUGUST	Archiv: Sitzung Liegenschaftsausschuss: Sitzung
26. AUGUST	F-SMB: Sitzung
27. AUGUST	Hoffest
29. AUGUST	Generalrat: Sitzung
31. AUGUST	Vorstandsausschuss: Sitzung
6. SEPTEMBER	Information Spitex
9. SEPTEMBER	Vorstand VMB: Sitzung
24. SEPTEMBER	Generalversammlung VMB
26. SEPTEMBER	Workshop: Im Bethlehem 2. Etappe
3. OKTOBER	Generalrat: Sitzung
10. OKTOBER	Archiv: Sitzung
25. OKTOBER	F-SMB: Sitzung (Kerngruppe mit VS BMI)
26. OKTOBER	Kommunikation: Sitzung
27. OKTOBER	Vernissage im RomeroHaus, Luzern: Ernstpeter Heiniger: Von der Heidenbekehrung zur Befreiungstheologie
28. OKTOBER	Liegenschaftsausschuss: Sitzung
6.-9. NOVEMBER	Exerzitien SMB mit Ludovic Nobel
14. NOVEMBER	Vorstandsausschuss: Sitzung Archiv: Sitzung
18. NOVEMBER	Vorstand VMB: Sitzung

21. NOVEMBER	Generalrat: Sitzung
3. DEZEMBER	Generalversammlung VMB (Budget)
4.-11. DEZEMBER	Dienstreise von Patrice Riedo nach Simbabwe
7. DEZEMBER	Generalrat: Sitzung
16. DEZEMBER	Weihnachtsfeier: Mitarbeitende und SMB

* Für die Abkürzungen in den nachfolgenden Berichten siehe Abkürzungsverzeichnis auf S.84.

2 Die Mitglieder der SMB

2.1 Statistik (31. Dezember 2022)

	Priester	Brüder	Total
Asien			
Taiwan	1	1	2
Total	1	1	2
Afrika			
Simbabwe	4	–	4
Kenia	1	–	1
Total	5	–	5
Lateinamerika			
Kolumbien	2	–	2
Total	2	–	2
Europa			
Immensee	25	5	30
Torry	2	–	2
Aussenposten	3	1	4
Total	30	6	36
Total	38	7	45

2.2 Rückkehrer in die Schweiz

Am 28. Mai kam Hugo Dietsche gesundheitshalber in die Schweiz zurück und entschied sich nach einer Operation dafür, in der Schweiz zu bleiben.

2.3 Todesfälle

Anfang 2022 hat Gott drei Mitbrüder zu sich heimgerufen. Dies ist im Vergleich zu früheren Jahren eine kleine Zahl, die wir dankbar entgegennehmen, denn jeder Heimgang ist ein Verlust einer missionarischen Lebensgeschichte, die nicht ersetzbar ist.

6. Januar	Laurenz Schelbert (Immensee)
-----------	------------------------------

10. Januar	Karl Hüsler (Immensee)
------------	------------------------

13. Februar	Gottfried Vonwyl (Taiwan)
-------------	---------------------------

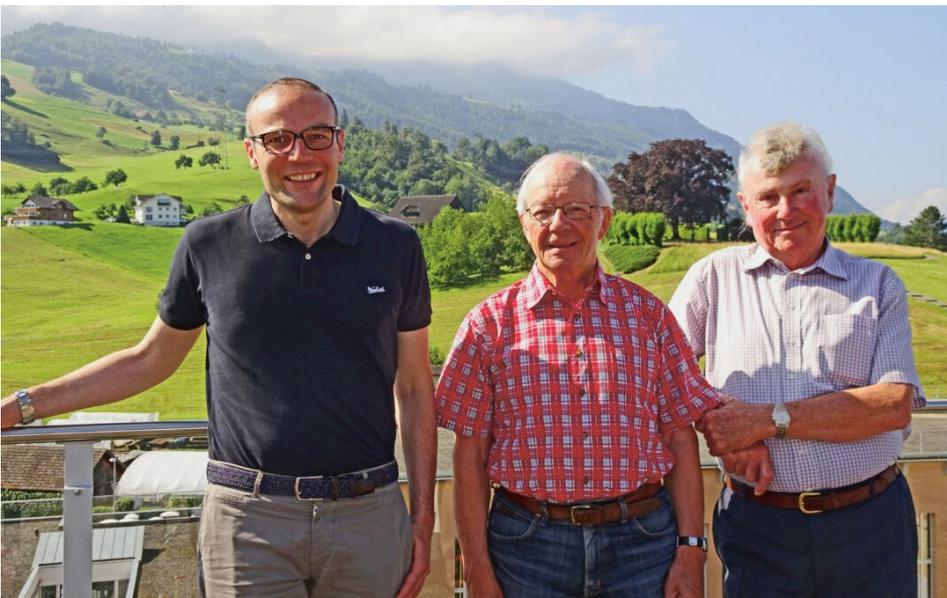
3 Die Arbeit der SMB

3.1 Die Leitung der SMB

3.1.1 Der Generalrat

Der Generalrat – Josef Meili, Generaloberer, Josef Christen, Generalvikar, und Ludovic Nobel – traf sich zu zehn Sitzungen. Dabei waren für eine Sitzung, die er in Rehetobel abhielt, zwei Tage vorgesehen. Diese Sitzung gab ihm die Gelegenheit, sich im Hinblick auf das Generalkapitel 2023 unverbindlich über die Zukunft zu äussern. Bei der Dezember-Sitzung wurde Ludovic Nobel per Video zugeschaltet; damit machte der Generalrat eine erste diesbezügliche Erfahrung, die zwar nicht ideal, aber in Ordnung war. Im Übrigen hat sich das Dreierteam in jeder Beziehung bewährt, denn die gestellten Aufgaben konnten fristgerecht gelöst werden. Der freundschaftliche Umgang ermöglichte ein gutes und fruchtbares Arbeitsklima.

Es ist aber festzuhalten, dass Josef Christen mit den beiden Aufgaben als Generalvikar und als Hausoberer der Niederlassung Immensee recht gefordert war. Die Bedürfnisse der SMB-Mitglieder und die Sorge um sie wurden trotz der nur leicht abnehmenden Zahl nicht weniger. Die Planung der Gottesdienste im Haus selbst wurde nicht einfacher, da immer weniger Mitbrüder solche leiten können. Auch finden sich



Der Generalrat v. l. n. r.: Ludovic Nobel (Generalrat), Josef Meili (Generaloberer) und Josef Christen (Generalvikar) auf einer Dachterrasse in Immensee.

weniger Mitbrüder für Aushilfen in Pfarreien – eine Situation, die im Auge behalten werden muss. Vertretungen des Generaloberen musste Josef Christen nur während Ferienzeiten übernehmen, die aber keine schwierigen Entscheidungen erforderten.

Ludovic Nobel, der für die Generalratssitzungen immer einen langen Weg von Fribourg nach Immensee auf sich nahm, hat neben seinem vollen Programm an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg auch die Koordination der deutschsprechenden Pfarreien der Stadt inne. Zudem leitet er die Niederlassung Torry SMB, in der ein gutes Dutzend Studierende der Universität Fribourg logiert. Neben diesen Aufgaben und verschiedenen Pilgerreisen fand er Zeit, eine überarbeitete Version seiner Doktorarbeit für eine breitere Leserschaft zu verfassen mit dem Titel «Paul et L'Esclavage», die im September dieses Jahres bei Les Éditions du Cerf, Paris, herauskam (siehe Seite 20 und 21).

Als Generaloberer steht mir die Aufgabe zu, all die verschiedenen Bereiche, zu denen auch die Administration des Vereins Missionshaus Bethlehem gehört, zu koordinieren, damit die SMB ihren Auftrag unter den jetzigen Umständen bestmöglich erfüllen kann. Meinen beiden Mitbrüdern Josef Christen und Ludovic Nobel danke ich herzlich für das gegenseitige Vertrauen, das eine solche Koordinationsarbeit überhaupt erst ermöglicht!

Das Hauptthema aller Sitzungen war die Entwicklung der Situation und des Befindens der Mitbrüder, über die ausführlich beraten wurde; entsprechende Massnahmen konnten auf diese Weise rasch getroffen werden.

Das Generalkapitel 2023 wurde ein ständiges Traktandum. Die Festlegung des Datums (2. bis 15. Juli) erforderte die Vorbereitung der relevanten Dokumente, denn diese mussten bis zur Einberufung am 2. Januar 2023 bereit sein. Der GR darf feststellen, dass die Aufträge des GK 2018 inzwischen erledigt sind, ausser den Daueraufträgen, die über Generalkapitel hinausgehen, wie z. B. der missionarische Auftrag der SMB in der Siedlung «Wohnen im Bethlehem» oder das Thema «Kommunikation».

Nachdem das Regionalhaus der SMB der SJI-Schwesterngemeinschaft übergeben wurde mit der Auflage, dass die SMB-Mitbrüder ihren Lebensabend dort verbringen können, muss die Finanzierung des Unterhalts der Gebäude neu überlegt werden.

In Taiwan war schon in den ersten Jahren der Präsenz der SMB ein Zivilverein gegründet worden, dem das Regionalhaus und das dazugehörige Grundstück zur Verwaltung anvertraut worden waren. Der Zivilverein konnte mit lokalen Spenden das Regionalhaus auffrischen und einen Lift einbauen. Im Kellergeschoss errichtete er mit professioneller Hilfe ein Museum, in dem die Arbeit der SMB in Taitung dargestellt wird. Die Folge davon sowie vieler Publikationen und grosser Medienpräsenz ist, dass sozusagen jeden Tag Besucherinnen und Besucher von ganz Taiwan nach Taitung «pilgern», um sich ein persönliches Bild der SMB in Taiwan zu machen. Dies ermöglicht es Augustin Büchel SMB und Mitgliedern des Vereins, über die missionarische Arbeit und Spiritualität der SMB zu informieren. Im August wurde der Verein «Freunde Bethlehems» gegründet, der das Erbe der SMB in Erinnerung behalten wird. Nachdem die Arbeitsgebiete Taiwan und Simbabwe zu Distrikten umgewandelt worden waren, wurden die Finanzen von Immensee aus geregelt. Um die diesbezügliche Situation in Simbabwe zu klären, hielt sich der Generalökonom Patrice Riedo eine Woche dort auf. Für die SMB-Arbeitsgebiete gelten betreffend Projektunterstützung die gleichen Regeln wie für andere Institutionen, die Finanzgesuche stellen: detailliertes Budget, Eigenleistung, Empfehlung des Bischofs, Abschlussbericht.

Der Plan, das SMB-Haus in Kolumbien zu veräussern, scheiterte vorläufig daran, dass wegen dem Wechsel des Präsidenten Kolumbiens aus politisch-ideologischen Gründen keine Kauf- oder Verkaufsinteressen bestehen. Allfällige Käufer befürchten eine Enteignungswelle durch den Präsidenten.

3.1.2 Die Visitation Afrika

Ludovic Nobel besuchte vom 8. bis 18. Juli die SMB-Mitbrüder in Kenia und Simbabwe. Er flog von der Schweiz nach Kenia, von dort nach Simbabwe und wieder zurück nach Kenia und dann zurück in die Schweiz.

In Kenia war er vom 8. bis 10. und wieder vom 16. bis 18. Juli und war während diesen Tagen Gast bei Luigi Clerici in Nairobi. Luigi Clerici wohnt in einem Teil des ehemaligen Bischofshauses und kann seine Mahlzeiten in der Residenz von Bischof John Oballa Owaa einnehmen.



Mitglied des Generalrats Ludovic Nobel (Mitte) zu Besuch im Regionalhaus in Driefontein in Simbabwe. Im Bild mit den SJI-Schwester sowie dem Bethlehem-Missionar Anton (Tony) Wey.

Mit 92 Jahren ist Luigi Clerici bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit. Am Werktag feiert er Eucharistie mit den Schwestern der Kongregation «Our Lady of Kilimanjaro», am Sonntag mit den Schwestern der «Gemeinschaft des guten Hirten». Neben diesen Aufgaben verbringt er seine Zeit in seinem Büro und vertieft sich weiterhin in theologische Literatur. Seine Zukunft sieht er in Kenia, möchte keinen Urlaub in der Schweiz mehr machen und wünscht bei den Salesianern begraben zu werden.

Den 11. bis 15. Juli verbrachte Ludovic Nobel in Simbabwe, wo er zuerst in Harare in einem Haus der SBJN-Gemeinschaft Franz Wirz besuchte, der seit dem Jahr 2000 Hausgeistlicher der SBJN ist. Nahm die Gemeinschaft (SBN) früher nur Frauen auf, können sich seit einigen Jahren auch Männer der Gemeinschaft (SBJN) anschliessen. Trotz nachlassendem Gehör und einer Makuladegeneration geht es Franz Wirz gut, und er ist zufrieden mit seiner Aufgabe. Im Jahr 2017 schloss er sich als «Bruder Xaver» der SBJN-Gemeinschaft an, blieb aber Mitglied der SMB. Mit Jakob Bernet, der gesundheitshalber Urlaub machte, unterhielt sich Ludovic Nobel noch in der Schweiz. Jakob Bernet begleitet wie Franz Wirz die SBJN-Gemeinschaft. Von Mother Lydia Fabian, der Gründerin der SBN-Gemeinschaft, liess er sich in die Geschichte und in die Entwicklung der Gemeinschaft einführen.

Im Emmaushaus, einem Teil des früheren Regionalhauses der SMB in Driefontein, leben Joseph Lenherr und Tony Wey wie auch Sr. Margrith Achermann. Tony Wey fühlt sich trotz seiner früheren Herzoperation relativ gut, bewegt sich auf dem Gelände in Driefontein, macht aber keine Reisen mehr nach Gweru oder Harare. Jeden Tag feiert er zusammen mit Joseph Lenherr und einer Gemeinschaft von sieben SJI-Schwestern Eucharistie. Die SJI-Schwestern sorgen für den Unterhalt, die Pflege und die Administration. Joseph Lenherr als das älteste Mitglied der SMB ist seit zwei Jahren im Rollstuhl, ist aber geistig ganz präsent. Er schätzt die gute Pflege. Er selbst wie auch Tony Wey verbringen ihren Lebensabend definitiv in Driefontein und bleiben bis zu ihrem Tod dort.

Der Besuch der Driefontein-Pfarrei, die von Fr. Terrence Mapwashike geleitet wird, war für Ludovic Nobel sehr eindrücklich. Mit grosser Initiative baut er die verschiedenen Bereiche wieder auf: Landwirtschaft, Werkstätten, Schule, Waisenhaus etc. Das Gespräch mit dem Bischof von Gweru, Rudolf Nyandoro, drehte sich hauptsächlich um den Verlust der Präsenz der SMB, auch wenn von ihnen die lokale SJI-Schwesterngemeinschaft gegründet und die lokalen St. Pauls Brothers begleitet wurden. In der Diskussion wurden verschiedene Projekte angesprochen. Dies war auch Thema beim Gespräch mit der Generaloberin, Sr. Patricia Rubaya, in Gweru.

Dass die missionarische Präsenz der SMB in Simbabwe an ein Ende kommt, ist abzusehen. Doch möchten die verschiedenen religiösen Gemeinschaften, SJI und SBJN, den Geist von Bethlehem weitertragen.

3.1.3 Der Generalökonom

Patrice Riedo hat zwei Hüte – und gelegentlich noch mehr – auf dem Kopf, die ihn voll und ganz auslasten, teilweise auch überlasten. Ich denke dabei an die doch ausserordentliche Aufgabe des Verkaufs des Torry-Hügels, der viel Zeit, Gespräche und Überlegungen erfordert und weiterhin erfordern wird. Josef Wechsler, Präsident des VMB, wird darüber in seinem Bericht informieren.

Die Arbeit als Generalökonom der SMB ist oft nicht ganz einfach, wenn man einerseits an die verschiedenen Bedürfnisse und Wünsche der SMB-Mitglieder und andererseits an die gelegentlich nicht einfachen finanziellen Situationen der Einsatzgebiete denkt. Doch mit seinen Fähigkeiten, dem entsprechenden Umgang mit den SMB-Mitgliedern und deren Leitung vermag er die Arbeit im Dienst der SMB zur vollen



Patrice Riedo, Generalökonom
und Geschäftsführer des Vereins
Missionshaus Bethlehem.

Zufriedenheit aller zu leisten. Den ausserordentlichen Aufenthalt Ende Jahr in Simbabwe möchte ich besonders verdanken, konnte doch die finanzielle Situation im Zusammenhang mit der Aufhebung der Region geklärt werden.

Im Namen des Generalrates danke ich Patrice Riedo und seinem Geschäftsleitungsteam, Susanne Zeyrek und Hansruedi Küng, herzlich für die grosse und umsichtige Arbeit, die alle drei leisten im Dienst und zum Wohl der SMB!

3.1.4 Das Generalsekretariat

Nach wie vor ist die Sekretariatsarbeit aufgeteilt. Offiziell und vor allem nach aussen für nationale und internationale Gremien bleibt Joe Brogli SMB der Generalsekretär der SMB. Er betreut auch die Personalkartei der SMB-Mitglieder und erledigt bei Todesfällen die entsprechenden administrativen Aufgaben.

Das Protokoll für den Generalrat führt Sonja Marty-Zimmermann sehr kompetent und zuverlässig. Mit diesen Protokollen haben wir eine ausgezeichnete Grundlage, um unsere kurz- und langfristige Erinnerung an die Arbeit der SMB wachzuhalten.

Beiden möchte ich im Namen des Generalrates ganz herzlich danken für ihre treue und sorgfältige Arbeit!

3.1.5 Das Archiv

Die Archivarin, Elisabeth Vetter, die sowohl für die SMB als auch für den VMB die relevanten Dokumente verwaltet, verfasste einen eigenen Bericht für die Sammlung der Jahresberichte 2022.

Ich möchte ihr und ihren Mitarbeiterinnen, Ana Legat und Berta Theiler, herzlich danken für die professionelle und zuverlässige Arbeit, die sie für den Erhalt der SMB/VMB-Geschichte leisten. Es zeigt sich auch dieses Jahr wieder, dass ein gut geordnetes und digital erfasstes Archiv viele Interessierte anzieht, weil sie dort gut vorbereitetes Material für verschiedene Arbeiten finden können.

3.1.6 Die Bibliothek

Die Bibliothek der SMB ist immer noch im IB14 platziert. Es hat sich keine Notwendigkeit ergeben, eine Handbibliothek oder einen eigenen Zeitschriftenstand im IB2 einzurichten. Für die Mitbrüder im IB2 und IB3 ist es kein Problem, Bücher oder Zeitschriften im IB14 zu konsultieren. Nach wie vor wird die Bibliothek von Josef Steiner und ein Teil der Zeitschriften von Leonz Fischer betreut. Ich danke den beiden Mitbrüdern herzlich für ihre treue Arbeit!

3.1.7 Publikationen

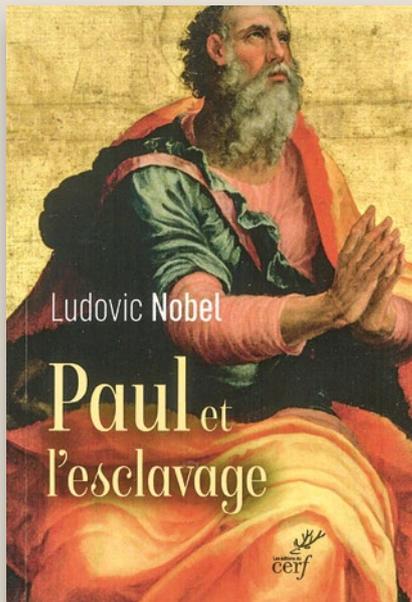
Auf Initiative von Elisabeth Vetter hat sich Joe Elsener an die Darstellung der Patrone der SMB gemacht. So konnte der zweite Band der Kleinen Schriften mit dem Titel «Die Patronatsheiligen der Missionsgesellschaft Bethlehem» veröffentlicht werden.

Anlässlich einer kleinen Vernissage wurde die Publikation vorgestellt. Wir gratulieren Joe Elsener und der Archivarin Elisabeth Vetter zu diesem Werk!

Ebenfalls auf Initiative von Elisabeth Vetter machte sich Joe Elsener daran, zusammen mit ihr – aufgrund von Unterlagen von Josef Werlen – die Geschichte des Bombenanschlags auf die Mambo Press in Simbabwe in der Nacht vom 23. auf den 24. August 1980 zusammenzustellen. Dieser Band 3 der Kleinen Schriften mit dem Titel «Eine unvergessliche Nacht – A Night to Remember» konnte Ende Jahr fertiggestellt werden. Wir danken Elisabeth Vetter und Joe Elsener für ihre Aufarbeitung einer dunklen Zeit mit viel Gewalt gegen SMB-Mitbrüder, die die SMB in Simbabwe erfahren hatte, und gratulieren ihnen zu dieser Arbeit.

Am 27. Oktober 2022 fand unter der Leitung von Markus Kappeler, dem früheren Leiter des Rex-Verlags, im RomeroHaus in Luzern die Vernissage des 11. Bandes der Reihe Mission im Dialog von Ernstpeter Heiniger «Von der Heidenbekehrung zur Befreiungstheologie» statt. Etwa 80 Personen versammelten sich im Dachraum des RomeroHauses. Die Laudatio hielt Dr. Titus Lenherr. Für die vorzügliche musikalische Umrahmung sorgte Frau Yang Jing, eine international bekannte Komponistin und Pipa-Solistin. Die Publikation zeichnet die Lebensbilder von sechs China-Missionaren, die nachher in Kolumbien tätig waren. Dieser 11. Band ist sozusagen eine Fortsetzung des 9. Bandes der gleichnamigen Reihe mit dem Titel «Die Botschaft bleibt», in dem Ernstpeter Heiniger Julius Küttel vorstellt, der ebenfalls zuerst in China und später in Kolumbien arbeitete. Leider fiel die auf den 23. März 2020 geplante Vernissage dieser Publikation von Ernstpeter Heiniger der Corona-Epidemie zum Opfer. Wir gratulieren Ernstpeter Heiniger zu seinen Werken und danken ihm für die Aufarbeitung einer wichtigen Geschichte der SMB und einiger ihrer Mitglieder!

Wie schon erwähnt, erschien von Ludovic Nobel auf Französisch im September 2022 beim Verlag Les Éditions du Cerf, Paris, eine Publika-



Generalrat Ludovic Nobel publizierte auf Französisch das Buch «Paul et L'Esclavage», das sich mit dem Umgang des Apostels Paulus mit der Sklaverei beschäftigt. Die Publikation kann online unter imbethlehem.ch/publikationen bestellt werden.

tion unter dem Titel «Paul et L'Esclavage», die sich mit dem Umgang des Apostels Paulus mit der Sklaverei beschäftigt. In seiner Dissertation «Paul, Onésime et Philemon: Maîtres et Esclaves Libres» (2010) hatte sich der Autor mit dem Brief des Paulus an Philémon: mit dem Problem der existierenden Situation der Sklaverei und der Botschaft der Freiheit in Christus auseinandergesetzt. In der erwähnten neuen Publikation wird die Frage der Möglichkeit des ethischen Einflusses der Frohen Botschaft Jesu auf gesellschaftliche Gegebenheiten noch zugespitzter betrachtet. Wir gratulieren Ludovic Nobel herzlich zu dieser Publikation!

Auf der digitalen Ebene war Ludovic ebenso aktiv durch seinen Youtube-Kanal «Étoile de Bethléem, wo er jeden Tag eine kurze biblische Meditation sendet. Er hat inzwischen Tausende von Followern.

3.1.8 Die Beziehungen der SMB nach aussen

MISAL

Die diesjährige internationale MISAL-Zusammenkunft fand vom 25. bis 29. April in Paris bei den Missions Étrangères de Paris (MEP) «analog» statt, nachdem sie wegen Corona zweimal (2020 und 2021) verschoben werden musste. Leider konnte vom Generalrat wegen Terminproblemen niemand daran teilnehmen. 2021 war die Zusammenkunft verkürzt auf einige Stunden online unter der Leitung des Generaloberen der MEP durchgeführt worden. Das Thema war «Missionarische Pastoralprojekte für Priester und Laien.»

Das nächste Kontinentaltreffen (Europa und Afrika) wird vom 17. bis 21. April 2023 im Institut Catholique Missionnaire d'Abidjan (ICMA) in Abidjan, Elfenbeinküste, stattfinden.

Papst Franziskus veröffentlichte am 19. März 2022 die Apostolische Konstitution «Praedicate Evangelium» zur Kurienreform. Darin wird festgehalten, dass Franziskus selbst das Dikasterium für die Evangelisation leitet. Es besteht aus zwei Sektoren:

(1) Grundsätzliche Fragen der Evangelisierung und (2) Evangelisierung und die neuen Teilkirchen; die beiden Sektoren werden von je einem Pro-Präfekten geleitet. MISAL gehört zum zweiten Sektor und wird von Kardinal Luis Antonio Tagle geleitet. Er ist somit Ansprechpartner der SMB.

SEDOS

Die jährliche SEDOS-Konferenz, die alle religiösen Gemeinschaften umfasst, die missionarisch tätig sind, fand in Ariccia vom 9. bis 13. Mai 2022 gleichzeitig analog und online statt. Das Thema war: «Christus, der Botschafter des Reiches Gottes als das Zentrum der missionarischen Tätigkeit». Das Thema wurde präsentiert und diskutiert aus der Sicht des Neuen Testaments, der Religiösen Gemeinschaften, der Missionswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Mission in Asien und der Opfer von Gewalt.

Aus Termingründen konnte vom Generalrat niemand daran teilnehmen. Die Referate erschienen nachher im SEDOS-Bulletin (Juli/August 2022), das im Missionshaus Bethlehem aufliegt.

VOS

An der Generalversammlung der Vereinigung der Höheren Ordensoberen der Schweiz (VOS), die vom 27. bis 29. Juni im Bildungshaus Mattli stattfand, konnte der Generalobere teilnehmen.

Prominentes Mitglied der VOS war P. Bernhard Bürgler, Provinzial der am 27. April 2021 neu errichteten Zentraleuropäischen Jesuiten-Provinz, die folgende Länder umfasst: Deutschland, Lettland, Litauen, Österreich, Schweden und die Schweiz. Prominenter Gast war während der ersten zwei Tage u. a. der päpstliche Nuntius, Erzbischof Martin Krebs.

Das Hauptanliegen war, dass die KOVOS (Konferenz der Vereinigung der katholischen Orden und anderer religiöser Gemeinschaften in der Schweiz), die die VOS und die VONOS umfasste, als eine gemeinsame – vor allem spirituelle – Stimme in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden soll. Die Bedeutung der Diskussion ergab sich auch aus dem Umstand, dass die KOVOS neben der Bischofskonferenz und der RKZ für die Erarbeitung einer Pilotstudie (Aufarbeitung der Thematik der Übergriffe [vgl. O&A 1/2022]) verantwortlich zeichnet und damit prominent an die Öffentlichkeit getreten ist.

Am 16. November 2022 fand in der Pfarrei Herz Jesu, Zürich, die Jahrestagung 2022 der schweizerischen diözesanen Fachgremien «Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» statt. Fünf Betroffene erzählten ihre Geschichte, die alle Teilnehmenden sehr betroffen machte. Dr. theol. Regina Heyder fasste die Tagung in ihrem Referat zusammen: «Spirituelle und sexuelle Selbstbestimmung – was aus den Berichten Betroffener zu lernen ist».

IRAS-COTIS

Die Generalversammlung und Jahrestagung von IRAS (Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz) fand am 15. Mai 2022 in St-Maurice, Hôtellerie Franciscaine, statt. Aus terminlichen Gründen konnte die SMB nicht teilnehmen. Neben den Traktanden der GV gaben Vertreterinnen und Vertreter der Plateforme Interreligieuse du Valais (PIV) spirituelle Impulse aus ihren Religionsgemeinschaften. Der Nachmittag war einer Führung durch die Abtei St-Maurice gewidmet.

Hingewiesen sei nach wie vor auf die Website «religion.ch», die von IRAS-COTIS betreut wird, auf der verschiedene interreligiöse Themen auf ansprechende Weise dargestellt werden.

COMUNDO

Am 26. April 2022 trafen sich Josef Meili und Josef Wechsler (SMB/VMB) und Beat Dietschy und Erik Keller (Comundo) zum sogenannten «Kleeblattgespräch SMB – Comundo» im RomeroHaus zu einem Austausch über die je aktuellen Entwicklungen der beiden Institutionen. Am 5. Dezember wurde dann Caroline Morel als neue Präsidentin von Comundo gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Beat Dietschy an.

3.2 Die missionarische Präsenz der SMB...

3.2.1 ... im Distrikt Taiwan

Augustin Büchel verfasste einen eigenen Bericht zur Situation der SMB in Taiwan. Hervorheben möchte ich die Gründung des Vereins «Freunde Bethlehems» am 27. August 2022, wobei sich etwa 70 Personen bei der Eröffnung, und eine weitere Anzahl brieflich oder per E-Mail, in den Verein einschrieben. Der Verein setzt sich zum Ziel, das spirituelle Erbe der SMB wachzuhalten.

3.2.2 ... im Distrikt Simbabwe

Der Distriktoberer, Tony Wey, schrieb einen eigenen Bericht zur Lage der SMB in Simbabwe. Nach der Rückkehr von Hugo Dietsche in die Schweiz leben vier SMB-Mitbrüder in Simbabwe (siehe oben 3.1.2, Die Visitation Afrika).

3.2.3 ... in der Heimat

Die Niederlassung Immensee

Über die Niederlassung Immensee verfasste der Hausobere und Generalvikar, Josef Christen, einen eigenen Bericht. Ich möchte darauf hinweisen, dass im Hinblick auf das kommende Generalkapitel 2023 die Funktion des Hausoberen zusammen mit dem Generalrat und der Administration des Vereins Missionshaus Bethlehem neu überdacht werden muss.

Die Niederlassung Torry, Fribourg

Ludovic Nobel verfasste als Verantwortlicher einen eigenen Bericht über das Torry SMB. Die Zukunft des Torry SMB wird ein eigenes Thema des Generalkapitels 2023 sein.

3.2.4 ... in den Einzeleinsätzen in den Kontinenten

In Nairobi (Kenia) leistet Luigi Clerici einen Einzeleinsatz in Übersee. Details über diesen Einsatz werden beim Abschnitt «Die Visitation Afrika» (siehe oben 3.1.2) genannt.

3.2.5 Finanzielle Unterstützung von missionarischen Projekten

Der Generalrat unterstützte verschiedene missionarische Projekte vor allem in Afrika. Er beurteilte sie gemäss den Vorgaben des Generalkapitels 2018 und erarbeitete zusätzlich detaillierte Richtlinien für die Genehmigung von Finanzgesuchen. Nachdem das vom Generalrat festgelegte Budget für Finanzgesuche kurz nach der Jahreshälfte erreicht war, wurden Gesuche negativ beantwortet. Erstaunlicherweise kamen kaum entsprechende Rückmeldungen. Dies deutet darauf hin, dass Gesuchstellende gleichzeitig unterschiedliche Organisationen angegangen waren. Der Generalrat musste sich auch mit Fake-Gesuchen beschäftigen, konnte solche aber frühzeitig erkennen und Institutionen, deren E-Mail-Konten gekapert worden waren, entsprechend informieren.

3.3 Die Zukunft der SMB

3.3.1 100 Jahre SMB

Die Jahr-Feier (siehe Einleitung) hallte lange nach und wird durch Veranstaltungen weiterhin in Erinnerung behalten. Diesbezüglich hat sich der Freundschaftskreis SMB schon engagiert und wird sich weiterhin engagieren. Dazu gehören z.B. die Ausstellung der Sakralen Sackbil-

der von Pablo Meier, sel., in Wettingen, der Gottesdienst in Rudolfstetten mit Aktivitäten im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier oder die historische Fotoausstellung über Taiwan in Zürich. Andere Veranstaltungen sind in Planung.

3.3.2 Wohnen im Bethlehem

Das missionarische Projekt «Im Bethlehem» lebt. Bewohnerinnen und Bewohner lernen sich immer besser kennen. Es wird nachgefragt, wenn jemand krank oder längere Zeit abwesend ist. Diese gegenseitige Aufmerksamkeit wird sehr geschätzt. Die kulturellen Veranstaltungen im Bethlehem-Hof und im Theatersaal mit einem monatlichen Konzert der Organisation «Music Box», Luzern, tragen sehr viel zur guten Atmosphäre bei. Verschiedene Initiativen sind ergriffen worden (Spielen, Basteln etc.). Das Bistro hat eine grosse Ausstrahlung und lockt immer mehr Gäste an.

3.3.3 China

Die Unterstützung des Altersheimes in Qiqihar ist abgeschlossen. Bischof Wei Jing-Yi hat sich regelmässig für die Finanzen bedankt, die auf verschiedenen Wegen angekommen sind. Wir erhielten auch Fotos von den fertiggestellten Gebäuden. Die Unterstützung für die Krankenkassen der Priester wird beim kommenden Generalkapitel evaluiert.

Künftig wird die gebürtige Taiwanerin Stella L'Homme-Guo die Vertretung der SMB in der Ökumenischen Gesellschaft Schweiz-China (OeGSC) übernehmen als Nachfolgerin von Laurenz Schelbert, sel. Wir werden den Kontakt mit unserem ersten Arbeitsgebiet weiterhin pflegen, auch wenn es wegen der politischen Situation und des Drucks der chinesischen Regierung auf die Religionsgemeinschaften immer schwieriger wird.

3.3.4 Die SMB-Gemeinschaft

Wenn wir davon ausgehen, dass die missionarische Tätigkeit, d.h. das Lebenszeugnis eines Missionars mit seiner Pensionierung nicht aufhört, dann dürfen wir durchaus auf eine rechte Anzahl SMB-Mitglieder blicken, die an unterschiedlichen Orten und bei verschiedenen Gelegenheiten ihr missionarisches Charisma lebt. Die Art und Weise, wie wir SMB-Mitglieder miteinander und mit unseren Mitmenschen umgehen, wie wir unsere Geschichten erzählen, wie wir unsere Freude am Wachsen des Gottesreiches in unseren Arbeitsgebieten – wo auch immer – zum Ausdruck bringen, oder auch unsere Enttäuschung in den gros-

sen Rahmen der Geschichte Gottes mit uns Menschen einfügen, wird zum Zeugnis für unsere Berufung zum missionarischen Dienst. So ist das «Jetzt» und das «Heute», wie es Jesus von Nazareth immer wieder betont, sichtbar, dort, wo wir leben.

3.3.5 Der Werbeprospekt

Im April konnte ein Werbeflyer für die Mitgliedschaft in der SMB auf Deutsch, Französisch und Italienisch fertiggestellt werden. Er wurde an alle Pfarreien der Schweiz versandt.

Am 3. Dezember beschloss der Generalrat, Joël Mambe, einen Priester aus Kongo Kinshasa, der in Fribourg im Alten Testament doktriert, als Kandidat aufzunehmen. Ludovic Nobel begleitet ihn.

4 Der Freundschaftskreis SMB (F-SMB)

Peter Trutmann beschreibt in einem eigenen Bericht die vielfältige Arbeit des Freundschaftskreises. Zurzeit zählt dieser 190 Mitglieder und hat verschiedene Anlässe und Veranstaltungen organisiert, wie z. B. den Missionssonntag, die Lichtfeier oder die Fotoausstellung über Taiwan in Zürich. Ich möchte Peter Trutmann und der ganzen Kerngruppe herzlich danken für ihr grosses Engagement im Dienst der SMB!

5 Der Verein Missionshaus Bethlehem (VMB)

Der Generalobere ist statutengemäss Vizepräsident des VMB. Deshalb ist er in besonderer Weise eingebunden in dieses und die damit verbundenen Gremien.

Josef Wechsler verfasst als Präsident des Vereins Missionshaus Bethlehem einen eigenen Bericht über die Tätigkeit des Vereins und seiner Gremien.

Ich möchte Josef Wechsler herzlich danken für sein grosses Engagement im Dienst der SMB, für seine Besonnenheit und seine Sorge um die Zukunft der SMB-Mitbrüder!

Ich habe mich immer sehr wohlgeföhlt in den von ihm geföhrtten Gremien, angefangen beim Vorstandsausschuss über den Vorstand bis zu den Generalversammlungen.

5.1 Die Generalversammlungen 2022

Der VMB traf sich zu drei Sitzungen, die sich hauptsächlich mit der Jahresrechnung, dem Budget und laufenden Projekten befassten. Ich möchte besonders festhalten, dass die Vereinsmitglieder immer die Zukunft und das Wohl der SMB-Mitbrüder im Auge behielten.

Im Namen des Generalrates möchte ich den Vereinsmitgliedern herzlich danken für ihre Zeit, die sie für diese Arbeit aufgewendet haben, für ihre sachbezogenen Überlegungen und Entscheide und insgesamt für ihr Engagement zum Wohl der SMB-Mitbrüder!

5.2 Der Vorstand

Der Vorstand traf sich zu fünf Sitzungen. Sie konnten dieses Jahr nach Corona wieder im ordentlichen Rahmen durchgeführt werden. Der Generalobere ist Mitglied des Vorstandes.

5.3 Der Vorstandsausschuss

Der Vorstandsausschuss setzt sich zusammen aus Josef Wechsler, Patrice Riedo und Josef Meili. Damit sind die Leitungspersonen des Vereins, der Geschäftsleitung und der Missionsgesellschaft vertreten und können so einen intensiven Austausch pflegen. Es kommen die Informationen der drei wichtigsten Gremien zusammen und können je nach Bedarf und Notwendigkeit als Traktanden für die Vorstandssitzung vorbereitet werden.

5.4 Die Ausschüsse und Projektgruppen Dank

Der Generalobere arbeitet bei folgenden Ausschüssen und Projektgruppen mit: Liegenschaftsausschuss, Baukommission «Wohnen im Bethlehem», Projekt «Verkauf Torry-Land», Arbeitsgruppe Landwirtschaft, Gruppe Kommunikation.

6 Ausblick und Dank

Das grosse Thema in der unmittelbaren Zukunft ist das Generalkapitel 2023, das vom 2. bis 15. Juli dauert. Nachdem der Generalrat einen provisorischen Themenkatalog zusammengestellt hat, wurde dieser den Mitbrüdern zur Diskussion und Ergänzung zugestellt. Es sind dies folgende Schwerpunktthemen, die drei Bereiche umfassen:

1. Wir beschäftigen uns am GK mit der **Zukunft der SMB** im Hinblick:

auf die vorhandenen personellen Ressourcen hinsichtlich der Leitungsaufgaben: GO, GV, Hausoberer Immensee

auf neue Mitglieder,

auf die Altersstruktur und die entsprechende Spiritualität im Hoch-Alter (vgl. Broschüre: «Einige von uns werden älter ...»),

auf die künftige Struktur der Einsatzgebiete in Taiwan, Simbabwe und Kolumbien,

auf weitergehende Beziehungen mit den abgelösten Einsatzgebieten,

auf die Zukunft der Niederlassung Torry,

auf die Zukunft der Pflegeabteilung,

auf die interne und externe Kommunikation,

auf das Verhältnis zwischen SMB und Freundschaftskreis SMB,

auf das Verhältnis zwischen Missionsgesellschaft Bethlehem (SMB) und Verein Missionshaus Bethlehem (VMB).

2. Die **finanzielle Zukunft** der SMB muss gewährleistet sein.

3. Die missionarische Bedeutung des Projekts **«Wohnen im Bethlehem»** ist festzuhalten und in ihrer Praxis zu überlegen.

JAHRESBERICHT 2022 DES GENERALOBEREN

Der Generalrat hofft, dass für dieses Generalkapitel je ein SMB-Mitglied aus den Arbeitsgebieten Taiwan, Simbabwe und Kolumbien dabei sein kann. Dies und die vorhandenen personellen Ressourcen erfordern Überlegungen, wie das Generalkapitel 2028 durchgeführt werden kann. Der Generalrat geht mit Zuversicht an diese Aufgabe und wird die Überlegungen, die er mit Dr. Titus Lenherr in Bezug auf die kirchenrechtlichen Möglichkeiten angestellt hat, einbringen.

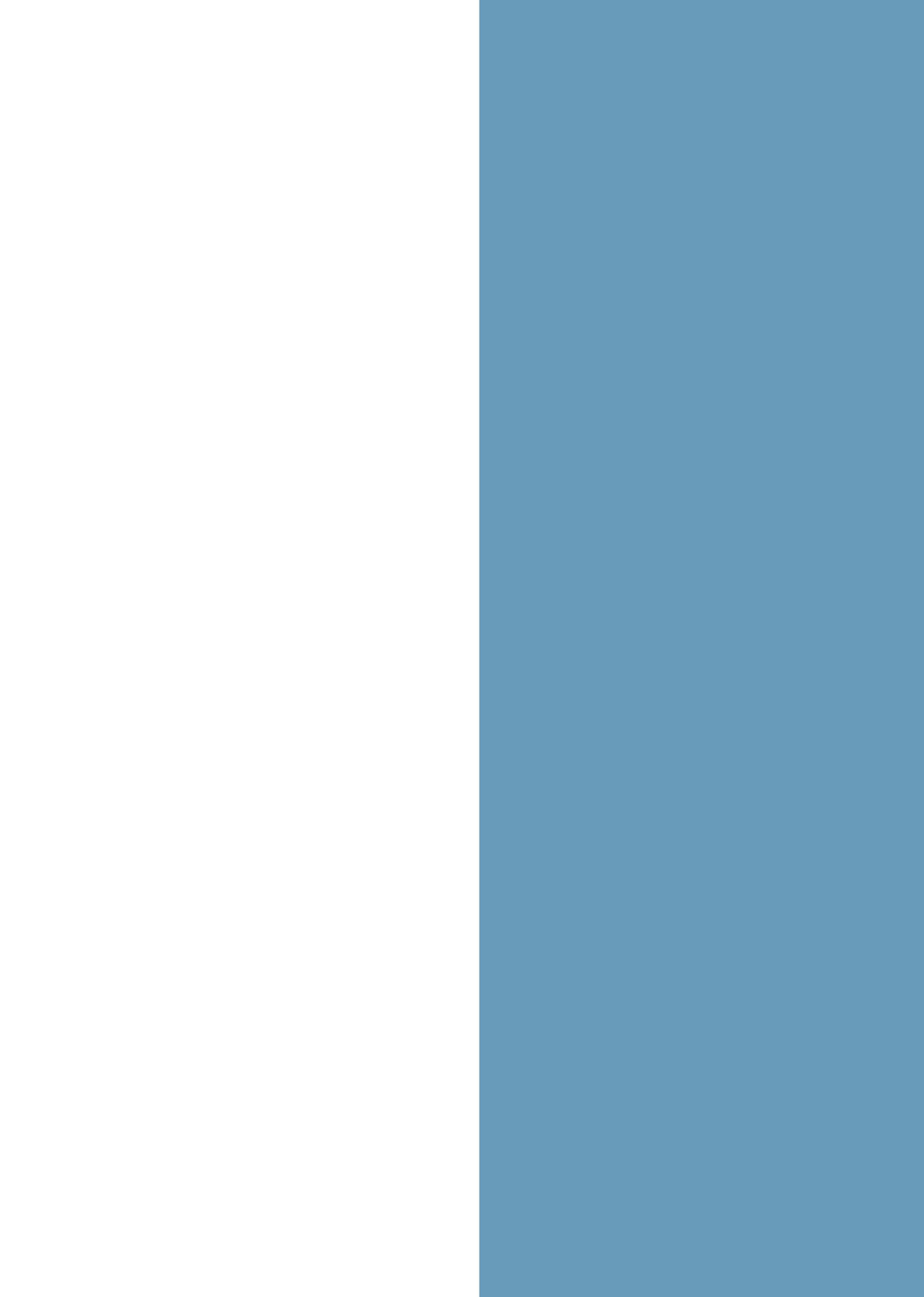
Im Namen des Generalrates möchte ich allen meinen grossen Dank aussprechen, die das Dreierteam im vergangenen Jahr geistig und geistlich unterstützt haben, vor allem dem Präsidenten des Vorstandes des VMB und allen Vorstandsmitgliedern sowie den Mitgliedern des Vereins und der Ausschüsse und Projektgruppen.

Ein grosser Dank geht an Gott, der uns als Leitung, als Mitglieder und Mitarbeitende sowie als Mitträgerinnen und Mitträger der SMB durch die vergangenen fünf Jahre mit seinem guten und kreativen Geist begleitet hat!

JOSEF MEILI, IM AUFTRAG DES GENERALRATES, FEBRUAR 2023, IMMENSEE



Josef Meili ist seit 2018 Generaloberer der Missionsgesellschaft Bethlehem SMB.



Jahresbericht 2022 Taiwan

1 Chronik wichtiger Ereignisse

-
- 15. JANUAR** 5 Kaderleute der Presbyterianischen Kirche Taiwans, angeführt vom Sohn von Huang Ching-tai (ehem. Rektor der HWS), übernachten bei uns.
-
- 16. JANUAR** Der Pastor der Presbyt. Kirche Chulu kommt mit seinen Christen, die Ausstellung anzusehen. So gibt es mehr und mehr ökumenische Kontakte, haben wir doch auch einen prot. Helfer für Führungen in der Ausstellung.
-
- 17. JANUAR** Requiem im RH für unsern früheren Mitstreiter Br. Laurenz Schelbert, sehr gut vorbereitet durch Rosa Hsieh vom Giger-Fonds. Zelebrans: Bischof Philipp Huang.
-
- 24. JANUAR** Von der Ching-hua-Universität, Hualien die unsere Geschichte studiert, kommen 3 Professoren zusammen mit 35 Studenten, um uns an Ort und Stelle kennenzulernen und auch die Missionsausstellung anzusehen.
-
- 13. FEBRUAR** Nach längerem Spitalaufenthalt im Mackay-Krankenhaus und im St. Mary's stirbt dort heute um 13.02 Uhr Gottfried Vonwyl.
- Die Pfarrei Malan als seine langjährige Gemeinde übernimmt die Organisation der Beerdigung. Der Mitbruder wird gemäss seinem Wunsch auf unserem Friedhof in Siaoma begraben.
-
- 19. FEBRUAR** Beerdigungs-Gottesdienst für Gottfried Vonwyl in der Kirche von Malan, gehalten von Bischof Philipp Huang. Riesige Beteiligung. Auch Kantons-Präsidentin Rau Jing-ling und zahlreiche weitere Behördenmitglieder nehmen teil, ebenfalls der prot. Pastor von Malan, wie auch Göpfs Freund und Wohltäter Pastor Lu Jyün-yi.
-
- 21. MÄRZ** Auxiliar-Bischof Tseng (Ginsi) feiert in Chihpen das Goldene Priester-Jubiläum.
-
- 31. MÄRZ** Die «Wohltätigen Frauen», die jahrelang bei uns eingemietet waren, ziehen aus dem RH aus. Die 5 Büroräume werden ab April durch das St. Mary's Spital benützt.
-

30. APRIL	Augustin Büchel hat wieder eine kleine Krebsgeschwulst, diesmal am Knie. Sie wird im St. Mary's operiert und im prot. Spital während Wochen bestrahlt.
19. MAI	Taiwan konnte sich lange gegen Covid-19 wehren, aber jetzt kommt die Pandemie mit Wucht und macht auch Augustin krank, sodass der Betrieb und auch die hl. Messe im RH eingestellt werden müssen.
4. JUNI	Unser RH figuriert jetzt im Register der historischen und kulturellen Gebäude der Regierung. Bei der Abschlussfeier der Fakultät Bauwesen und Architektur des Taitunger Colleges hat dieses bei seiner Ausstellung unser RH zu seinem Schwerpunkt gemacht. Mme Kantonspräsidentin sowie Legislator Liu Chao-hao haben dabei die Verdienste der SMB bei der Entwicklung Taitungs und besonders der kirchlichen Baukunst gewürdigt. Unser langjährige Sekretär und Mitglied des Zivilvereins Huang Han-sheng ist heute nach langer Krankheit gestorben.
30. JUNI	Ex-Präsident Ma Ying-jeou kommt mit 80 Personen seiner Foundation zu Besuch.
1. JULI	Das allererste Gebäude der Handwerkerschule ist baufällig geworden. Weil es als schützenswertes Haus zählt, übernimmt der Staat 80% der Reparaturkosten. Bischof Huang hält zum Start der umfassenden Renovation eine religiöse Zeremonie.
1. JULI	Der Chef des Büros für kulturelles Erbe des nationalen Kulturministeriums nimmt in unserm RH einen Augenschein vor im Hinblick auf aus seiner Sicht (nicht unserer!) notwendige weitere Renovationen.
5. JULI	Im grossen Nationalen Museum in Taipei findet eine riesige Ausstellung statt über neuere Baukunst, veranstaltet von der Architektenvereinigung Taipei. Warum wir von der SMB eingeladen wurden? Es wurde uns attestiert, dass wir sowohl in Taiwan und Japan wie auch Korea einen neuen Baustil eingebracht hätten (zu verdanken v.a. Freuler, Br. Julius u. weiteren). Hilber und Uebelmann hatten trotz steter Finanzknappheit bei Kirchenbauten nie Kosten für Projektierungen gescheut.
30. JULI	Bundesfeier auf dem «Älpli» in Siao-ma. Über 60 Teilnehmende. 2 Konzertgruppen verschönern den Anlass.



Das Hauptgebäude der Handwerkerschule in Taitung, das sich mitten in den Reisfeldern befindet.

-
- 1. AUGUST** Die Handwerkerschule bekommt einen neuen Rektor. Der wird es nicht leicht haben, denn alle Schulen müssen mit kleinen Schülerzahlen kämpfen. Ausserdem hat die HWS hohe angehäufte Schulden.
-
- 27. AUGUST** Gründungsversammlung des Vereins «Freunde Bethlehems». Ein bisheriger freiwilliger Helfer namens Chiang wurde zum Präsidenten bestimmt. Zwei Dutzend Anwesende erklärten sich dazu bereit, ihm bei der Arbeit zu helfen.
-
- 13. SEPTEMBER** Zivilratssitzung. Herr Niu Jr-cheng wird gewählt als Ersatz für den verstorbenen Huang Han-sheng.
- Die Errichtung des Vereins «Freunde Bethlehems» wird genehmigt und ein Dreierteam aus dem Rat beauftragt mit der Schaffung eines Statuts. Buchhalterisch soll der Verein an die Kasse der Prokur gebunden sein. Die von der Regierung vorgeschlagene umfassende Innenrenovation wird abgelehnt.
-
- 18. SEPTEMBER** Schwere Erdbeben im Raume Yüli und Chihshang, wodurch der Verkehr im Osten auf lange Zeit beeinträchtigt wird. Die Diözese wird mehr als eine Kirche neu bauen müssen.
-
- 2. DEZEMBER** Der vietnamesische Diözesanpriester Huang Wen-ko kommt einstweilen ins Regionalhaus für die hl. Messe, für Versehdienste, Vietnamesen- und Philippinen-Seelsorge.
-
- 27. DEZEMBER** Traditionelle, aber einfachere Weihnachtsfeier im RH unter der Leitung von Andreas Chang. 120 Teilnehmende. Das Essen wurde einmal mehr von einer befreundeten Wirtin in Chihshang gespendet.
-

2 Das missionarische Personal und ihr Auftrag

Seit dem Wegzug von Ernst Gassner nach Immensee und dem Tod von Gottfried Vonwyl hat der Distrikt nur noch 2 Mitglieder: 1 Priester (J. Eugster) und 1 Bruder (A. Büchel). Ersterer besorgt immer noch die Pfarrei Changbin sowie seine Massage-Geschäfte, während der zweite dem RH vorsteht und sich um die SMB-Sachen sorgt. Josef Eugster ist 82 und Augustin Büchel 87 Jahre alt.

In weiterer Zukunft wird wohl das Regionalhaus die alleinige Präsenz der Missionsgesellschaft darstellen. Es soll mit Hilfe des Freundeskreises und eines fremden Priesters missionarisch aktiviert werden.

3 Die Zukunft des Distrikts

Die Zukunft des Distrikts wird mit dieser personellen Besetzung natürlich fraglich, und es stellt sich die Frage, ob die Mitbrüder nicht zu Einzelpöstlern werden müssen.

4 Die kirchliche Situation

Die katholische Kirche Taiwans ist eine stagnierende, ja abnehmende Kirche. Viele unserer Pfarreien auf dem Land schrumpfen wegen der Abwanderung und bestehen nur noch aus alten Leuten. Von Missionsgeist ist höchstens noch in den Stadtpfarreien etwas zu spüren, und dieser geht nicht vom Klerus, sondern eher von gewissen Laienorganisationen aus.

Der Bethlehem-Freundeskreis besteht zu einem schönen Teil aus Nicht-Katholiken, und es ist erfreulich zu sehen, wie sie sich für unsere Sache einsetzen. Das Regionalhaus als offenes Haus mit freundlicher Umgebung zieht vielerlei Leute an, auch für längere Aufenthalte. Zum Glück haben wir jetzt wieder einen Priester, einen rührigen Vietnamesen (Diözesanpriester), unter uns. Bethlehem hat im ganzen Land einen guten Ruf, nicht zuletzt unter den Protestanten, denen unser Missionsgeist imponiert. Öfters kommen auch prot. Pastoren.

Leider ist zu vermelden, dass unserem Diözesan-Klerus mit ganz wenigen Ausnahmen der Elan fehlt, dass er einen undisziplinierten Le-

benswandel führt und dem Trunke verfallen ist. Die Priester sträuben sich gegen Weiterbildung und haben entsprechend wenig zu bieten. So besteht ein grosser Unterschied zwischen Diözesan- und Ordens-Klerus. Der Bischof hat grosse finanzielle Probleme und ist mit zu vielen Geschäften beladen, sodass er sich kaum um seine Priester kümmern kann.

5 Rückblick 2022 und Ausblick 2023

2022 war ein turbulentes Jahr für die Taiwanstrasse, da China nach dem Besuch der Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, im August den militärischen Druck auf Taipei ziemlich erhöhte. Die oppositionelle Kuomintang (KMT) behielt bei den im November abgehaltenen Kommunalwahlen die Kontrolle über die Mehrheit der Städte und Landkreise Taiwans, aber dies bedeutet weder eine Erwärmung der Beziehungen Taiwans zu China noch eine Zurechtweisung der regierenden Demokratischen Fortschrittspartei (DPP). China wird seinen Druck auf Taiwan 2023 voraussichtlich weiter erhöhen und seine Haltung vor den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Januar 2024 noch vertiefen. Taiwan war das erste Land in Asien, das seinen Präsidenten durch allgemeine direkte Wahlen gewählt hat, und zählt heute zu den demokratischsten Länder Asiens. Es gibt eine Reihe unvorhersehbarer Variablen, die die Situation in der Taiwanstrasse in den kommenden Jahren beeinflussen werden. Dazu gehören Chinas Verhalten in der Taiwanstrasse und die Art, wie Fragen im Zusammenhang mit Taiwan in der Innenpolitik der Vereinigten Staaten und mit Taiwans Präsidentschaftswahlen von Anfang 2024 formuliert werden, die sich typischerweise auf die Beziehungen über die Taiwanstrasse und Taiwans Beziehung zu den Vereinigten Staaten konzentrieren.

Der Aussenhandel war in den letzten 40 Jahren der Motor für Taiwans schnelles Wirtschaftswachstum. Der internationale Handel von Taiwan beläuft sich nunmehr auf über 70% des BIP. Im vergangenen Jahr stiegen die Exporte auf USD 479 Mrd. (+7,4%) und die Importe auf USD 428 Mrd. (+12%). Zu den Hauptexportgütern zählen elektrische Geräte, Maschinen, Computer, Kunststoffe, medizinische Geräte, mineralische Brennstoffe und Fahrzeuge; bei den Importen handelt es sich um elektrische Geräte, mineralische Brennstoffe, Maschinen und Computer. Taiwan hat einen Anteil von 65% der weltweiten Produktion von Halbleitern (und sogar fast 90% im Top-Technologie-Sektor von Chips).



新川岩

Die Schweiz war für Taiwan an 30. Stelle unter den wichtigsten Handelspartnern. Schweizer Exporte beliefen sich laut taiwanesischer Statistik auf USD 2,15 Mrd. und die Importe aus Taiwan auf USD 1,12 Mrd.

Die gegenwärtige globale Wirtschaftslage wirkt sich entsprechend auch auf Taiwan aus – inmitten einer Zeit schrumpfender Verbrauchernachfrage, geringerer Exportaufträge, steigender Zinssätze und eines Abschwungs in der globalen Halbleiterindustrie.

Jüngsten Unternehmensumfragen zufolge tragen das schwache Wirtschaftswachstum sowie der drohende Inflationsanstieg und die geopolitische Unsicherheit zu einem negativen Ausblick unter den Firmenchefs bei. In den verschiedenen Industriesektoren betrachteten alle Führungskräfte die Weltwirtschaftslage pessimistisch, mit Ausnahme der Gesundheitsbranche, wo die Mehrheit der Manager optimistisch in Bezug auf die Aussichten für das Jahr sind.

Eine wachsende Anzahl taiwanesischer Unternehmen hat ihre Produktionslinien von China nach Vietnam verlagert, seit der Handelskrieg zwischen den USA und China 2018 ausgebrochen ist, was Vietnam in den letzten vier Jahren zu einem wichtigen ausländischen Produktionszentrum für lokale Unternehmen gemacht hat.

Neben China und den USA richten taiwanesischer Unternehmen ihr Augenmerk zunehmend auch auf andere Märkte. Beispielsweise fokussieren sich in Taiwan ansässige Hightech- und Telekommunikationsunternehmen jetzt auch auf den japanischen, den deutschen und den südkoreanischen Markt, während sich Unternehmer im Gesundheitswesen vermehrt um den japanischen und den malaysischen Markt kümmern.

Taiwans alternde Bevölkerung sowie ein zunehmender Mangel an Arbeitskräften und Strom zur Ankurbelung der Wirtschaft geben ebenfalls Anlass zur Sorge für die künftige Entwicklung. Die Tsai-Administration hält daran fest, bis 2025 «ein kernkraftfreies Taiwan» anzustreben,

Die Hauptstadt Taipei bildet das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum der Insel Taiwan. In Taipei befindet sich auch der Regierungssitz der Republik China (Taiwan).

obwohl Atomstrom im vergangenen Jahr immer noch über 8% des Energie-Mix ausmachte (82% aus fossilen Brennstoffen, hauptsächlich Kohle und Erdgas; erneuerbare Energiequellen nur etwa 8%). Das seit Jahren praktisch fertiggebaute 4. Atomkraftwerk dürfte kaum mehr in Betrieb genommen werden.

Um die wirtschaftlichen Herausforderungen bewältigen zu können, muss Taiwans Regierung der Stabilisierung der Energieversorgung Priorität einräumen, mehr ausländische Talente anziehen und die Insel als regionales Logistikzentrum etablieren.

Taiwan hat seine Erfahrung bei der Eindämmung des Sars-Ausbruchs von 2003 genutzt, indem es mit schnellen Massnahmen, frühzeitigem Einsatz, umsichtigem Handeln und Transparenz auf die Covid-19-Krise reagiert hat. Die Gesamtzahl der Covid-19-bedingten Todesfälle erreichte Ende Jahr 16 430 (Schweiz 14 452; Taiwans Bevölkerung ist jedoch dreimal so gross im Vergleich zur Schweiz). 94% der Bevölkerung haben mindestens eine Dosis eines Covid-19-Impfstoffs erhalten, 76% haben eine Auffrischungsimpfung bekommen. Die Insel öffnete sich im internationalen Vergleich eher zurückhaltend und nur schrittweise. Quarantänevorschriften blieben bis Oktober noch in Kraft, und mit der sukzessiven Aufhebung der Maskenpflicht wurde erst im Dezember begonnen. Der Tourismus von Festlandchina nach Taiwan bleibt auf weiteres eingestellt.

Bevölkerung: 23,58 Mio.; mit einer jährlichen Wachstumsrate von nur noch 0,04%; 50,4% weiblich, 49,6% männlich; Durchschnittsalter 43,5 Jahre. Taiwan ist neben Japan, Südkorea und China eines von mehreren Ländern in Ostasien mit einer niedrigen Geburtenrate und einer schnell alternden Bevölkerung. 12% der Bevölkerung sind zwischen 0 und 14 Jahre alt, 11,6% zwischen 15 und 24 Jahre, 45% zwischen 25 und 54 Jahre, 15% zwischen 55 und 64 Jahre, und ca. 16% der Bevölkerung sind 65 Jahre oder älter. Ein taiwanesischer Haushalt zählt im Durchschnitt 2,6 Personen. 35,3% der Bevölkerung sind Buddhisten, 33,2% Taoisten und 3,9% Christen. 80% der Bewohner leben in städtischen Gebieten. Die Bevölkerungsverteilung weist ein peripheres Küstensiedlungsmuster auf, mit den grössten Bevölkerungsgruppen an der Nord- und Westküste (New Taipei City 4,471 Mio., Taipei 2,742 Mio., Taiyuan 2,296 Mio., Kaohsiung 1,547 Mio., Taichung 1,354 Mio.). Taitung County ist flächenmässig der drittgrösste Landkreis in Taiwan (3515 km²) mit einer Bevölkerung von etwa 106 000, von denen die Hälfte in Taitung City lebt.

Die Alphabetisierungsrate beträgt 98,9%. Das Bildungssystem in Taiwan liegt in der Verantwortung des Bildungsministeriums. Das System bringt Schüler mit einigen der weltweit höchsten Testergebnissen hervor, insbesondere in Mathematik und Naturwissenschaften. Es wird jedoch kritisiert, dass es übermässigen Druck auf die Schüler ausübt und Kreativität zugunsten des Auswendiglernens vermeidet. Die jüngsten Bildungsreformen, die darauf abzielen, diese Kritik anzugehen, sind in Taiwan Gegenstand intensiver Debatten. 95% der Schüler gehen in die High School, in die Handelsschule oder ins College.

4,8% der Erwerbstätigen arbeiten in der Landwirtschaft, 35,4% in der Industrie und 59,8% im Dienstleistungssektor. Die Arbeitslosenquote lag bei 3,74% (Juni 2022).

Das Pro-Kopf-BIP stieg auf USD 33649 und gehörte damit zu den höchsten weltweit. Der durchschnittliche Bruttomonatslohn betrug TWD 55440.

Lokale Verbraucher sind sehr markenorientiert. Führende Marken dominieren den Absatz weitgehend (insbesondere im Agro-Food-Bereich). Die Taiwanesen achten jedoch sehr auf die Preise. Eine Marke oder ein Geschäft, das seine Preise erhöht, kann schnell Kunden verlieren. Qualität und After-Sales-Service sind die anderen Hauptfaktoren, die das Verbraucherverhalten beeinflussen. Unter den ausländischen Produkten werden japanische Produkte am häufigsten gekauft. Die Zeit online zu verbringen, ist eine der beliebtesten Aktivitäten taiwanesischer Verbraucher. Sie sind in sozialen Medien aktiv und besuchen gerne Online-Shops.

Mit beträchtlichen Ersparnissen, Renten und Investitionen haben ältere Verbraucher heutzutage eine grössere Kaufkraft als jedes andere Segment der Bevölkerung, während junge Erwachsene mit niedrigem Lohnwachstum und hohen Immobilienpreisen zu kämpfen haben. Diese Rentner sind technisch versiert und möchten ihr Geld für bereichernde Lebenserfahrungen ausgeben.

Wachstumssektoren: Freizeit- und Kulturdienstleistungssektor, Kommunikation und Reisen, Medizin und Gesundheitswesen, tragbare Elektronik.

AUGUSTIN BÜCHEL / JOST FEER, TAIPEI

Jahresbericht 2022 Simbabwe

1 Chronik wichtiger Ereignisse

-
- 14. APRIL** James Bernet reist für eine Operation in die Schweiz nach Luzern.
-
- 6.–8. MAI** Bischof Rudolf Nyandoro und Terrence Mapwashike, Oberer der Driefontein-Mission, nehmen an der 100-Jahr-Jubiläums-Feier in Immensee teil.
-
- 15. MAI** Emeritierter Bischof Martin Munyanyi stirbt.
-
- 25. MAI** Hugo Dietsche fliegt krankheitshalber in Begleitung von Dr. Urs Allenspach in die Schweiz.
-
- 12.–15. JULI** Generalrat Ludovic Nobel ist zur Visitation in Simbabwe. Er besucht alle SMB-Mitglieder, Bischof Rudolf Nyandoro und die Generaloberin Patricia Rubaya SJI.
-
- 22. SEPTEMBER** James Bernet kommt von seinem Krankheitsurlaub zurück und lebt wieder bei den Sisters and Brothers of Jesus of Nazareth (SBJN) im Manger in Harare.
-
- 4.–10. DEZEMBER** Der Finanzverwalter der SMB, Patrice Riedo, besucht alle Mitglieder in Simbabwe.
-



Geschäftsführer Patrice Riedo besucht im Dezember alle Mitglieder in Simbabwe. Im Bild mit einer SJI-Schwester und Mitarbeitenden.

2 Das missionarische Personal

2.1 Der Mitgliederbestand

Wir waren fünf Mitglieder, nach dem Weggang von Hugo Dietsche am 25. Mai sind wir vier Mitglieder.

2.2 Situation der Mitglieder

2.2.2 Spirituelle Vollzüge

Im Emmaushaus: Exerzitien vom 22. bis 25. April mit dem Buch von Kardinal Carlo Martini: Was alleine notwendig ist. Jesusnachfolge nach dem Lukasevangelium.

Tägliche Eucharistie zusammen mit den SJI-Schwestern, Vesper und Rosenkranz.

Gemeinsame eucharistische Anbetung jeden Freitag.



Generalrat Ludovic Nobel im Gespräch mit den SMB-Missionaren Anton (Tony) Wey sowie Josef Lenherr in Simbabwe (v. r. n. l.)

2.2.3 Die Wohnsituation

Josef Lenherr, Anton Wey und Sr. Margrith Achermann OP wohnen im Emmaushaus.

James Bernet wohnt bei den Sisters and Brothers of Jesus of Nazareth (SBJN) im Manger in Harare.

Franz Xaver Wirz residiert bei den Sisters and Brothers of Jesus of Nazareth (SBJN) in Mariachiedza.

2.2.4 Die Leitung des Distrikts

Seit dem Weggang von Hugo Dietsche fand kein «District Council Meeting» mehr statt. Finanzielle Gesuche gehen an den Generalrat in Immensee.

2.2.5 Generalrat, Generalökonom

Wir haben eine gute Beziehung mit ihnen.

2.2.6 Die zeitlichen Güter

Das Regionalhaus wird von den SJI-Schwestern verwaltet.

Sr. Irene Mabonga und Sr. Nyasha verwalten unsere Finanzen.

James Bernet und Franz Xaver Wirz werden von jetzt an direkt von Immensee via Mother Lydia (SBJN) mit ihrem Konto (SBJN) in Luzern bedient.

2.2.7 Zusammenarbeit mit dem Bischof Nyandoro

Ich habe ein sehr gutes Verhältnis mit ihm. Er nennt mich «Onkel».

3 Zukunft der SMB in Simbabwe

Wir alle haben im Sinn, in Simbabwe zu bleiben und hier den Lebensabend zu verbringen.

ANTON WEY, DISTRIKTOBERER DRIEFONTEIN

Jahresbericht 2022 Kolumbien

Vorbemerkung

In Kolumbien leben und arbeiten zwei SMB-Mitbrüder: Alfred Wey und Josef (Chepe) Schönenberger.

1 Persönliche Situation von Alfred Wey

Ich feierte im Juli 2022 den 88. Geburtstag bei nachhaltig guter Gesundheit während des ganzen Berichtsjahres. Ich weiss zwar, dass das Befinden von heute nichts über das Morgen aussagt. Wie seit Jahren, das Gehör nimmt ab, aber ich selber kann für eine Jahreslänge keinen Unterschied feststellen.

Die körperliche Ausdauer messe ich jeweilen in den Bergen, wo ich an verschiedenen Tagen bis zu drei, vier Stunden zu Fuss unterwegs bin, um Krankenbesuche zu machen. Die Limite von hundert Metern Höhenunterschied, die schon seit einigen Jahren gilt, sollte wohl bald einmal auf 75 heruntergefahren werden.

2 Arbeitsfeld

E(i)hn kol chadash tachat ha shamesh (Kohelet 1:9; nichts Neues unter der Sonne).

Mein Bereich sind das SMB-Haus in Popayán und die Aushilfstätigkeit in der Ortskirche, beschränkt auf die Stadt Popayán mit Ausnahme der Hochfeste.

Im Berichtsjahr war ich vier Mal auf Aushilfen im Gebirge, unter günstigen Umständen eine Tagesreise von acht bis zwölf Stunden von Popayán. An Ostern, am Pfarrefest Fatima und an Weihnachten in der kleinen Vizepfarre Cimarronas, wo ich seit 2005, nur durch Covid unterbrochen, regelmässig hingehere. Dazu im Oktober das Rosenkranzfest in der Mutterpfarre von Cimarronas, El Rosal, auf Anfrage des jungen Pfarrers. Ich betrachte diese Oktoberaushilfe als Seelsorge an einem Neupriester. Bei uns sind die Novenen, neun Tage vor den Festlichkeiten, unentbehrlich, aber die Novene fiel mit den zwei Tagen Klerusversammlung in Popayán zusammen. Der Pfarrer bat mich an



diese Novene, damit er an die Versammlung gehen konnte. Die Priester im Gebirge leben extrem isoliert, und für einen jungen ist das Versammlungswesen von grosser Bedeutung. Zum Festtag konnte er zeitig zurückkehren.

In der Stadt Popayán wurde ich von der Quartierpfarrei La Milagrosa und einer «Arbeiterpfarrei» beansprucht. Neu in der Quartierpfarrei: Der Pfarrer wurde Dekan und ist froh um meine vermehrte Mithilfe. Dennoch habe ich meine Zeit unter Kontrolle, und ich kann dem Stress und der ungehörigen Auslastung ausweichen, also auch Nein sagen.

Wie schon lange Zeit, liturgische Dienste bei Einkehrtagen von Gruppen und beim monatlichen Einkehrtag der Ordensleute. An den Versammlungen der Erzdiözese und des Dekanats nehme ich stets teil. Nicht aber an den Exerzitien, die mir zu lange (eine Woche) dauern, sowieso akustisch schlecht bestückt sind und von ausserordentlich durchzugsfreundlichen Teilnehmern besucht werden. Unsere Kultur hat keine Durchzugsangst und erträgt es, vom Regen durchnässt zu werden; der Berichtende ist also nachweislich klimatisch nicht inkulturiert!

Chepe Schönenberger war im vergangenen Herbst zwei Monate in Popayán, machte Physiotherapie, die er in El Carmen de Atrato erfolgreich fortsetzen konnte, denn er reiste auf die Dezemberfesttage dorthin zurück, gefahren von Consuelo und ihrem Partner Lucho. Er verliess uns in der Absicht, auf Ende Januar, also innert zwei Monaten, definitiv nach Popayán zu wechseln; was wohl in der kommenden Märzwoche, ich schreibe dies am 24. März, der Fall sein wird; denn wieder reisten Consuelo und ihr Partner Lucho mit dem Hauswagen zu ihm, um ihn abzuholen.

3 Spirituelle Vollzüge

Täglich gemeinsame Vesper.

Popayán ist die Hauptstadt und eine Gemeinde des kolumbianischen Departamento del Cauca. Da viele öffentliche und private Bauten traditionell weiss angestrichen sind, wird Popayán auch die weisse Stadt genannt. Quelle: Wikipedia, 2023

4 Zukunft

Verkauf des SMB-Hauses. Der Grundstückmarkt, ausser kleinen Geschäften, ist in Kolumbien stagniert. Hinzu kommen der zusätzliche Verkaufsstopp durch die Generalleitung der SMB sowie der Auftrag, einen Delegierten für das Generalkapitel 2023 (GK 23) zu stellen. Damit entschied ich mich, 2023 einen Urlaub zu machen und mich am 5. Dezember des Berichtsjahres als selbsternannter Kapitular zum GK 23 anzumelden.

GK 23. Wir hatten eine Pattsituation, denn keiner von uns beiden wollte am GK 23 teilnehmen, sodass eine Wahl unmöglich wurde; denn im Vorgespräch klärte sich, dass jeder für den anderen stimmen würde. Und wo der/die Stimmenzähler?



SMB-Missionar Alfred Wey auf dem Pfarrbüro in Argelia in den 1980er-Jahren (Bild Archiv SMB).

Bei meinem Tätigkeitsrhythmus kann ich mich zur Reise ohne Begleitung entscheiden.

Im Haus konnte Frau Consuelo Castro weiterhin ihre treuen und unentbehrlichen Dienste in der Verwaltung und als Hausleiterin erbringen.

Auf ihre Pension hin, vor zwei Jahren, hatte sie versprochen, bei uns zu bleiben. Ebenso arbeiten teilzeitlich bei uns die zwei treuen Angestellten Frau Alba Vallejo und Juan Diego Medina, je in der Hauspflege und in der Küche. Für Aushilfen oder Ferienablösungen kommen auch die zwei ehemaligen Angestellten Frau Carmela Narváez und Frau Yolanda Mafla gerne zu uns.

5 Zusammenarbeit mit dem Generalrat und dem Generalökonom

Die Zusammenarbeit geschah durch das Berichtswesen und das informelle Kolumbien-Bulletin mit zwei Sendungen im Berichtsjahr und einigen kleinen Bulletins an Insider.

6 Ausblick und Dank

Wir danken Gott für unser Wohlergehen und für den immer noch gewährten Wirkungsraum im Weinberg des Herrn. Wir danken der SMB, den Obern und der Verwaltung für den Dienst an uns.

ALFRED WEY, 24. MÄRZ 2023, POPAYÁN, KOLUMBIEN

Jahresbericht 2022 Immensee

Erneut ist ein Jahr vorbei mit Höhen und Tiefen. Für die SMB war der Höhepunkt des Jahres die 100-Jahr-Jubiläums-Feier der SMB. Drei Tage mit 3000 Teilnehmenden in Immensee. Aber auch Covid-19, Krieg, Angst um die Zukunft haben uns begleitet.

«Was uns Menschen zu schaffen macht, ist nicht, dass die Zeit vergeht, sondern dass wir es sind, die vergehen, und unser Dasein einen Ablauf hat», schrieb die Philosophin Barbara Bleisch im «Tages-Anzeiger».

1 Das missionarische Personal (die Mitbrüder) und ihr Auftrag

1.1 Der Mitgliederbestand

Am 31. Dezember 2021 lebten insgesamt 31 Mitbrüder in der Niederlassung Immensee:

24	Priester
----	----------

6	Brüder
---	--------

1	Theologe
---	----------

Am 31. Dezember 2022 waren es 30 Mitbrüder:

25	Priester
----	----------

4	Brüder
---	--------

1	Theologe
---	----------

Während des Jahres 2022 starben 2 Mitbrüder der Niederlassung Immensee:

6. Januar 2022 Br. Laurenz Schelbert

10. Januar 2022 Br. Carlos Hüsler

Im Verlauf des Jahres kehrte 1 SMB-Mitglied nach Immensee zurück:

28. Mai 2022 Hugo Dietsche von Simbabwe

James Bernet kehrte nach siebenmonatigem Aufenthalt (Operation) am 22. September nach Simbabwe zurück.

1.2 Die Situation der Mitbrüder

1.2.1 Persönliche Situation (Alter, Gesundheit etc.)

Die Anzahl der Mitbrüder ist fast gleich geblieben wie voriges Jahr. Wir hatten nur wenige, die uns für immer verlassen haben. Bald sind alle, die in Immensee wohnen, über achtzig. Alter, Gesundheit, körperliche Einschränkungen und Nachlassen der Kräfte machen vielen recht zu schaffen, vor allem die Hörfähigkeit trotz Hörapparat. Einige leiden an Sehstörungen.

Es sind wenige, die sich auf der Pflegeabteilung aufhalten müssen. Einige sind angewiesen auf Rollstuhl und Rollator. Die meisten müssen täglich ein oder zwei oder noch mehr Medikamente einnehmen. Bis jetzt hatten wir Glück: Kein Mitbruder ist an Corona schwer erkrankt. Wir hatten ein paar Fälle mit milden Corona-Symptomen. Im Allgemeinen ist der Gesundheitszustand der Mitbrüder angesichts ihres Alters recht gut, doch die Vergesslichkeit nimmt zu.

Louis Zimmermann war der einzige Dauerpatient des Jahres. Dreimal musste er wegen seiner Hüfte und wegen eines Sturzes ins Spital und in die Reha.

Die Pflegeabteilung leitet die Spitex Bezirk Küssnacht. Ein Tages- und Nachtdienst sorgt sich um die Mitbrüder. Es gab zweimal Wechsel in der Leitung der Pflegeabteilung wegen Führungswechsel des Spitex-Vereins Küssnacht.

Frau Dr. Hanni Bartels kommt einmal in der Woche zur Konsultation. Die Mitbrüder sind zufrieden mit ihrer menschlichen Art und ihrer medizinischen Kompetenz. Wenn ein Mitbruder ins Spital eingeliefert werden muss, geschieht die Aufnahme meistens ins Spital St. Anna (Hirslanden) Luzern.

1.2.2 Arbeitsfelder

Das Jahr 2022 war nicht mehr so geprägt von Corona wie 2021. Die meisten liessen sich impfen, und im Verlauf des Jahres fielen die Corona-Massnahmen weg (Maskentragen, Testen, Zertifikate ...).

Alle Mitbrüder sind im Pensionsalter und haben ein Anrecht auf Ruhestand und Musse. Man muss nicht mehr. Trotzdem leisten einige der SMB-Gemeinschaft wertvolle Dienste, z.B. Sakristanendienst, Transport, Ökonomat, Nachlassverwaltung, Mitbrüder auf Spaziergängen begleiten, Filmabende am Sonntagabend organisieren, Flüchtlingsbetreuung, Kontakt pflegen mit den Mieterinnen und Mietern in der neuen Siedlung Wohnen im Bethlehem.

Einmal in der Woche ist Altersturnen. Rund 8–10 Personen nehmen jeweils daran teil. Uns fehlt immer noch jemand, der oder die Ausflüge, Museumsbesuche und kleine Wanderungen organisiert.

Zwei Mitbrüder, Emil Näf und Max Egli, sind noch in Pfarreien tätig mit einem 20–30%-Pensum. Bruno Bachmann ist im Kanton Uri in der Sterbebegleitung tätig und Norbert Spiegler in der Flüchtlingsbetreuung (privat).

Aussenpöstler waren bis Ende 2022 vier:

- Titus Benz
- Bruno Bachmann
- Max Egli
- Justin Rechsteiner

Der Kontakt mit ihnen war sporadisch.

1.2.3 Spirituelle Vollzüge (Exerzitien, Rekolektionen etc.)

a) Jeden Tag wird eine Eucharistiefeier um 9 Uhr in der grossen Kapelle gefeiert. Es kommen auch Auswärtige zum Gottesdienst.

b) Die Exerzitien wurden vom 6. bis 9. November durchgeführt. Unser Mitbruder Ludovic Nobel hielt uns dreitägige Impuls-Exerzitien mit dem Thema: Mit Paulus als Christ/Christin leben. Das Echo der Mitbrüder war sehr positiv. Es gelang ihm, uns Paulus und seine Theologie wieder etwas näher zu bringen.

Rekolektionsvorträge wurden zwei gehalten von:

- Dr. Daniel Wiederkehr
- Dr. Martin Kopp

Martin Jäggi bot viermal einen spirituellen Bibliolog an.

P. Stephan Petzolt OSB war einmal für eine Woche zu Gast und stand für Beichtgespräche zur Verfügung. Täglich werden in der kleinen Kapelle von einigen Laudes, Vesper und der Rosenkranz gebetet. Zweimal gab es eine Krankensalbungsfest und zwei Versöhnungsfeiern.

c) Einige religiöse Anlässe konnten dieses Jahr durchgeführt werden:

Gedächtnis-Gottesdienst mit den Verwandten für jene Mitbrüder, die in den letzten Jahren gestorben sind (ca. 60 Personen).

Adventsfeier SMB und Mitarbeitende.

Weltmissionssonntag mit Dialogpredigt mit anschliessendem Apéro in der Galerie (ca. 80 Personen).

Erntedankfeier und gemeinsames Mittagessen mit den Pensionierten und einigen aktiven Mitarbeitenden in leitender Stellung, mit Apéro in der Galerie. (ca. 80 Personen).

Oster- und Weihnachtsgottesdienst (Osternacht und Christmette) mit anschliessendem Imbiss im alten Speisesaal (jeweils ca. 50 Personen).

Lichterweg mit ca. 70 Teilnehmenden.

Zweimal iCantanti-Vesper in der grossen Kapelle.

1.3 Das Leben im Missionshaus

1.3.1 Besuche und Kontakte

2022 war mehr möglich für Kontakte, Besuche und Veranstaltungen. Das wichtigste Ereignis für die Niederlassung war die 100-Jahr-Feier der SMB, die wegen Covid-19 von 2021 auf 2022 verschoben werden musste. Das Fest fand von Freitag bis Sonntag, 6. bis 9. Mai, statt. Rund 3000 Leute nahmen daran teil; siehe Bericht des GO Josef Meili in seinem Jahresbericht.

Der Begegnungstag SMB und BMI konnte stattfinden.
Thema: Ökologie.

Bruno Thurnherr hielt einen Vortrag über Putin und Russland (hochaktuell, einen Monat vor dem Einmarsch der Russen in die Ukraine). Einen zweiten Vortrag hielt er über China, und der dritte lautete: die Schweiz als Auswanderungsland.

Hoffest, Sommerfest und zweimaliger Betriebsausflug.

Zwei Whisky-Degustationsabende mit Rick und Anita Fischer.

Zweimal Jass- und Spielabende mit Team Paul Mathis.

Buchvernissage von Ernstpeter Heiniger im RomeroHaus und Joe Elsener in Immensee.

Ernstpeter Heinigers Buch: «Von der Heidenmission zur Befreiungstheologie»/Joe Elseners kleine Schriften: «Patrone der SMB»

Verschiedene Konzerte in der grossen Kapelle und im Theatersaal (Musik-Box)

Besuche:

- Sr. Xaveria, Taiwan-Einsatz
- Peter Fuchs und Begleitung aus Deutschland
- Stephan Petzolt und Br. Werner, Insel Reichenau
- Susanne, Claudia und Regina, Taiwan-Einsatz
- Bischof Nyandoro von Gweru, Simbabwe
- Fr. Terrence von Driefontein
- Pfarrer Gintaras Petronis von Vilnius/Litauen
- Pfarrei-Ausflug (deutsch, Fribourg)

- Wen Wan Lucy und Tochter, New York und London
- Rosemary Lemmermeier, Simbabwe
- Dorly Burgener, mehrere Male
- Fr.Fenias, Italien/Moçambique
- Alexander von Dülmann, Deutschland
- Mr. Staman Rapongan, Orchideen-Insel, Taiwan
- Hsiao-Tuu-Lee, Taiwan
- Dr. Els und Meindert Taams-De Boer, Holland
- Monika und Helmut Spiegler, Deutschland

1.3.2 Die SMB in zwei Wohneinheiten

Ende Dezember 2022 lebten 24 Mitbrüder im M2 (IB14) und 6 Mitbrüder in der neuen Wohnsiedlung Wohnen im Bethlehem. Alle nehmen im Bistro ihre Mahlzeiten ein, mit Ausnahme jener, die auf der Pflegeabteilung sind. Das Bistro ist Mittelpunkt und Seele der Siedlung. Gut geführte Küche, kompetentes und freundliches Personal und tiefe Preise machen das Bistro attraktiv und locken viele Leute an, vor allem zum Mittagessen. Auch private Veranstaltungen und Feiern gibt es bereits sehr viele. Erfreulich, denn das gibt neues Leben und neue Kontakte mit vielen. Weiteres über die neue Siedlung ist den Jahresberichten des GO Josef Meili und des VMB-Präsidenten Josef Wechsler zu entnehmen.

1.4 Die Zukunft der Niederlassung Immensee

Seit anderthalb Jahren hat sich die Niederlassung Immensee sehr verändert mit dem Pionierprojekt Wohnen im Bethlehem. Wir leben in zwei verschiedenen Häusern, essen mit vielen auswärtigen Gästen gemeinsam im Bistro und treffen uns zum Gottesdienst hauptsächlich in der grossen Kapelle. Im Allgemeinen hat sich die SMB-Gemeinschaft recht gut darauf eingestellt. Allerdings wird die neue Stube im IB2 kaum benutzt. Viele ziehen es vor, im M2 (IB14) TV zu schauen und Kaffee zu trinken oder am Abend nach 21Uhr im «Bistro Africano» vor dem ehemaligen Speisesaal ein Gläschen Wein oder Bier zu geniessen, mit regem Austausch mit anderen Mitbrüdern oder Besucherinnen und Besuchern. Dass jeder diese Freiheit hat, findet die Mehrheit gut.

Es ist jetzt eine Zeit, gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern einen offenen, christlichen Geist und ein missionarisches Zeugnis wachsen zu lassen, ohne aufdringlich zu sein. Aber es sollen Zeugnisse sein eines Bethlehemitischen Geistes. Daran muss noch gearbeitet werden. Auch der Raum der Stille ist noch nicht «aufgeblüht».



Die Mehrgenerationensiedlung «Im Bethlehem» während der Bauarbeiten. Die ersten Mieterinnen und Mieter sind Anfang 2021 eingezogen.

2 Die Zusammenarbeit mit dem Generalrat, dem Generalökonom und der Geschäftsleitung

Da der Hausobere zugleich auch GV ist und im GR sitzt, funktioniert die Zusammenarbeit gut. Die Informationen fließen meistens recht zufriedenstellend. Viele kleinere Probleme werden bilateral gelöst. Zugleich ist die Fachfrau für Hotellerie, Susanne Zeyrek, in der GL. Mit ihr hat der Hausobere jede Woche eine kurze Sitzung für detaillierte Planung, Anlässe und Jubiläen, die die SMB betreffen. Für ein positives Klima sorgt der Gen. Ök. Patrice Riedo mit seinem GL-Team mit regelmäßigen Info-Nachmittagen. Diese sind immer bestens vorbereitet (PowerPoint) und kommen sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei den SMB-Mitgliedern gut an. Grossen Dank auch an Hansruedi Küng, Facility-Manager.

Der Hausobere arbeitet mit einem guten und aktiven Beratergremium zusammen. Seit dem letzten GK wurden bereits 27 Sitzungen abgehalten. Das Team bringt Initiativen, hört sich um, beobachtet und nimmt die Atmosphäre wahr.

Vier bis fünf Mal wurden SMB-Konveniaten gehalten, Themen diskutiert und informiert.

Die Liturgiegruppe traf sich zweimal im Jahr für die Planung der Fasten- und Adventszeit. Der Plan ist, die Gruppe mit zwei Frauen zu verstärken.

Josef Steiner und Leonz Fischer besorgen die Zeitschriften. Die Bibliothek wird nur noch wenig benutzt.

3 Die Zusammenarbeit mit verbundenen Institutionen (Pfarreien, Gremien etc.)

Auch dieses Jahr mussten wir feststellen, dass unsere Gemeinschaft altert. Somit kann die SMB in den verschiedenen Gremien der Kirche nicht mehr aktiv sein wie in früheren Jahren. Anfragen für Aushilfen gibt es noch und noch, aber immer seltener kann das Missionshaus zusagen. Oft ist der eigene Bedarf im Haus schwer zu erfüllen. Ein Liturgie-Konveniat im neuen Jahr wird dieses Thema (Liturgie-Angebote im Missionshaus) aufgreifen und Entscheidungen treffen.

Der GO Josef Meili wird in seinem Bericht auf die nationalen und internationalen Kontakte hinweisen, die er weiterhin pflegen kann.

Auch der Urlauberkurs, der dieses Jahr mit Fidei Donum und mit Rita Kammerlander und ihrem Team in Hertenstein zum dreissigsten Mal durchgeführt wurde, kommt wohl wegen mangelnder Nachfrage zu einem Ende.

4 Ausblicke und Dank

Wir hatten Glück. Kein SMB-Mitglied starb wegen Corona. Einige hatten Corona-Symptome, aber eher leichte. Bis auf ein Mitglied waren alle mehrmals geimpft. Für die kluge und konsequente Strategie der Geschäftsleitung danke ich sehr.

Mit dem neuen Pächter-Ehepaar Sämi und Nina Meier-Stichauner geht es sehr gut. Sie haben sich gut eingelebt und fühlen sich sehr wohl bei uns. Im Sommer haben die beiden geheiratet, und es gab ein grosses und fröhliches Fest.

Ich möchte allen Mitarbeitenden danken für ihren grossen Arbeits-einsatz, ihre Treue und Loyalität zur SMB und ihre Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft. Man spürt einen guten Teamgeist.

Ich danke auch besonders unserem GO Josef Meili und Ludovic Nobel im GR für die gute Zusammenarbeit und für die Ausdauer, die täglichen Aufgaben in der Leitung der SMB wahrzunehmen.

Gleichzeitig danke ich dem VMB und der GL für das engagierte Planen und die solide Arbeit im Dienst der SMB.

Ein Dank gilt auch allen Mitbrüdern, die wertvolle Dienste leisten und mit Vertrauen und Hoffnung in die Zukunft schreiten.

Dieser Jahresbericht endet mit zwei Sprichwörtern:

**Überalterung der Orden:
Die Jüngeren werden nicht jünger.**

**Wer sich im Kreis dreht,
muss lange warten,
bis er an ein gutes Ende kommt.**

JOSEF CHRISTEN, IM JANUAR 2023, IMMENSEE, SCHWEIZ

Jahresbericht 2022 Torry

1 Une année dans la continuité

Si l'année 2021 avait apporté plusieurs changements dans la vie de notre communauté, 2022 s'est voulu dans la continuité.

Dans l'ensemble, la santé de Georges Conus et de Ludovic Noble fut bonne et tous deux ont pu poursuivre leurs activités pastorales et académiques. Notons que Ludovic Nobel a publié un livre aux Éditions du Cerf intitulé : Saint Paul et l'Esclavage.

2 Moines cisterciens d'Orsonnens

Les trois frères cisterciens accueillis au printemps 2021 sont restés avec nous jusqu'à l'été 2022. À l'automne, frère Augustin est toutefois retourné de manière définitive au Vietnam. Il fut remplacé par frère François de Sales. Fin novembre, frère Clément a terminé son cours de français. La veille de Noël, lui et frère François de Sales sont retournés de manière définitive dans leur monastère d'Orsonnens. Il n'y a donc plus que Frère Bernard parmi nous. Il poursuit ses études à la faculté de théologie de l'Université de Fribourg.

3 Prêtres doctorants et autres résidents

À l'été 2022, Mathew Siju a quitté notre maison pour devenir aumônier de la maison mère des sœurs de Menzingen. René-Marie Rudahunga du Rwanda, Symphorien Mossé du Burkina Fasso et Joël Mambe du Congo sont toujours parmi nous et poursuivent la rédaction de leur doctorat. Fin août, nous accueillons trois nouveaux prêtres qui viennent effectuer un master en théologie à Fribourg. Pierre Damien Nizeyimana est originaire du Rwanda et étudie l'histoire de l'Église ancienne. Akhil Mathew Jose est prêtre indien de rite syro-malabar. Il est membre de la « Société missionnaire de St-Thomas », institut très proche du nôtre, et étudie la patristique. Quant à André Hellé, il est originaire du Rwanda. Il se spécialise en Nouveau Testament et écrit son mémoire de master sous la direction de Ludovic Nobel.

Olivier Marguelisch qui était retourné en Valais en 2021 est revenu à Fribourg à la fin août 2022. Il loue une chambre en ville mais vient chaque jour partager nos repas de midi. Enfin, Christoph von Siebenthal habite toujours parmi nous et nous rend bien des services tant à la chapelle qu'en informatique.

4 Joël Mambe

Au cours de l'été 2022, Joël Mambe a fait part de son intérêt à rejoindre la SMB. Après plusieurs échanges, il a, en novembre 2022, demandé à être admis comme candidat au sein de notre communauté. Lors de la fête patronale de St-François-Xavier, le temps de sa candidature a officiellement commencé. Durant cette période, nous apprenons à nous connaître mutuellement et Joël participe pleinement à la vie de notre communauté. Nous apprécions sa présence discrète, son caractère aimable et serviable.

5 Personnel et intendance

Patricia Fragnière continue de prendre soin de nous avec beaucoup d'attention et de compétence et nous sommes très satisfaits de son travail. En prévision du départ de deux des frères d'Orsonnens, nous avons engagé un jeune père de famille. Miguel Maguallanes à un taux de 10%. Il complète ainsi son horaire de travail hebdomadaire. Monsieur Jean du Vietnam nous rend de multiples services tout au long de l'année et entreprend divers travaux de peinture et d'entretien dans la maison. Son aide nous est bien précieuse.

6 Courrier de Torry et plateforme d'enseignement

Comme l'année précédente, trois numéros du Courrier de Torry, envoyés à près de 800 personnes, sont parus en 2022. Ce petit bulletin nous permet de maintenir le contact avec nos amis et bienfaiteurs et semble toujours très apprécié. La plateforme «Étoile de Bethléem» continue d'attirer un grand nombre de visiteurs et d'abonnés. En une année, leur nombre a en effet presque doublé, passant de 40 000 à 75 000 abonnés.

7 Torry/Saint-Justin

La collaboration avec la direction de l'œuvre St-Justin est toujours bonne et a pris une nouvelle tournure. En effet, à l'été 2022, la SMB a racheté la maison dans le cadre d'un contrat à terme. La communauté SMB occupe à présent l'ensemble de la villa (3 étages plus les caves)



La maison Torry de la Société missionnaire de Bethléem (SMB), au-dessus de la ville de Fribourg en Suisse.

ainsi que la chapelle. Le reste des bâtiments est toujours géré par St-Justin. Cette collaboration pourra se poursuivre jusqu'à ce que le terme de la vente soit atteint, d'ici 2 à 3 ans.

8 Perspectives pour l'année 2023

L'arrivée de Joël parmi nous est venue renforcer le duo formé par Georges Conus et Ludovic Nobel et cela nous réjouit beaucoup. La présence de 5 autres prêtres étudiants ainsi que de frère Bernard est un grand enrichissement pour notre communauté. Nous partageons notre quotidien avec ses religieux originaires d'Afrique, d'Inde ou du Vietnam et cela nous apporte beaucoup. De leur côté, nos étudiants apprécient le cadre que nous mettons à leur disposition : repas, temps de prières communs, moments fraternels. L'enrichissement est donc mutuel. La collaboration avec St-Justin étant garantie pour les prochaines années, la présence SMB à Fribourg devrait ainsi pouvoir se poursuivre sans grosses difficultés. Notre mission ici est d'accueillir ses étudiants venant d'autres continents et de leur offrir un cadre propice à leurs études.

LUDOVIC NOBEL, 23 MARS 2023, TORRY À FRIBOURG, SUISSE

Jahresbericht 2022

Freundschaftskreis

1 Wichtiges Ereignis

Im Jahr 2022 war sicher das Hauptereignis die Jubiläumsfeier «100 Jahre Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee» vom 6. bis 8. Mai 2022. Höhepunkt dieser dreitägigen Feierlichkeiten war der Festgottesdienst am 8. Mai 2022, dem sehr viele Menschen beiwohnten. Das Rahmenprogramm mit der Besichtigung der Wohnsiedlung «Wohnen im Bethlehem» wie auch die verschiedenen Ateliers zogen viele Interessierte an. An diesem Festanlass konnte sich der Freundschaftskreis den Besucherinnen und Besuchern vorstellen und in vielen persönlichen Gesprächen die Aufgaben des Freundschaftskreises bekanntmachen.

2 Kerngruppe

Die Kerngruppe traf sich im Jahr 2022 zu 5 Sitzungen. An diesen wurden die verschiedensten Themen besprochen. Anlässe wurden diskutiert, vorbesprochen und den jeweiligen Verantwortlichen zur Erledigung übertragen. Im Weiteren wurde mit dem Büro Nord der neue Flyer passend zum Jubiläum «100 Jahre Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee» gestaltet, gedruckt und verteilt. Ein weiteres Thema waren die Amtszeit und die Wiederwahl der Mitglieder der Kerngruppe durch den Generalrat. Leider stellte sich Beatrice Koller Bichsel nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung und erklärte auf Ende 2022 ihren Rücktritt. Ein Austausch mit dem Geschäftsleiter der SMB, Patrice Riedo, fand statt, und es wurden hängige Fragen besprochen und beantwortet.

Nach dem Freundschaftstreffen vom 2. Juli wurde eine Auswertung der erarbeiteten Themen und Ideen der Teilnehmenden gemacht. Diese diente der Kerngruppe als Arbeitspapier für die kommenden Monate. Ein Rückblick auf das 100-Jahr-Jubiläum wurde gemacht und das grosse Interesse der Bevölkerung als sehr erfreulich bewertet. Auch ein Gedankenaustausch mit dem Vorstand der BMI und der Kerngruppe wurde durchgeführt, und man stimmte die Veranstaltungen gegenseitig ab und besprach auch die Zukunft beider Gremien. An der letzten Sitzung im Jahr 2022 wurden wir über den Ablauf des Generalkapitels 2023 informiert. Auch der Freundschaftskreis kann sich dort einbringen. Eine Hauptfrage wurde versucht zu beantworten: «Das Verhältnis zwischen SMB und Freundschaftskreis SMB». Weitere Fragen und Anliegen der SMB-Mitglieder wurden diskutiert und

wenn möglich beantwortet. Ein Schlussdokument wird nun erarbeitet, das dann am Generalkapitel vorgestellt werden kann. Auch ein nicht zu unterschätzendes Thema beschäftigte uns im vergangenen Jahr. Wie können wir junge Mitglieder für den Freundschaftskreis F-SMB gewinnen? Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die so in Kürze nicht erledigt werden kann und uns weiterhin beschäftigen wird.

3 Rückblick auf verschiedene Veranstaltungen

Am 20. März 2022, am 3. Fastensonntag, feierte man den Gottesdienst gemäss dem Thema der diesjährigen Fastenaktion «Sehen und Handeln». Anna und Ueli Schäli aus Kerns erzählten aus ihrem Einsatz in Sambia. Das neue Pächter-Ehepaar des Gutsbetriebes Bethlehem, Nina und Sämi Meier, stellte sich vor und teilte von seinem Standpunkt aus die Sicht und Vision der heutigen Landwirtschaft in der Schweiz mit.

Am 6. April 2022 fand das Gebet für den Frieden in der Ukraine statt.

Am 29. Mai 2022 fand in Rudolfstetten eine dezentrale Feier zum 100-Jahr-Jubiläum der Missionsgesellschaft Bethlehem statt. Die Frauengemeinschaft Rudolfstetten sowie Mitglieder des Freundschaftskreises F-SMB von Rudolfstetten organisierten und gestalteten diesen Anlass. Aus Rudolfstetten-Friedlisberg stammten oder stammen vier SMB-Missionare: Franz Bremt, Kaspar Hürlimant, Kilian Hüssert und Ernst Wildi. Ernst Wildi stand dem Jubiläumsgottesdienst vor, und mit Robert Weinbruch, Gemeindeleiter von Rudolfstetten, feierte man diesen speziellen Gottesdienst. Das Predigtwort von Ernst Wildi fand ein grosses Echo bei den Teilnehmenden und in der Presse. Ein gemeinsamer Suppenzmittag rundete diesen Festtag ab.

Am 2. Juli 2022 fand das 10. Freundschaftstreffen statt. Mit dem Titel «Inspirieren – motivieren – vernetzen – umsetzen: das SMB-Gedankengut praktisch in die Öffentlichkeit bringen» wurden die Teilnehmenden aufgefordert, ihre Gedanken und Ideen dazu beizusteuern, wie man dieses Gedankengut der SMB in der Öffentlichkeit einbringen und die Kerngruppe des Freundschaftskreises F-SMB daraus Anlässe für die kommenden Monate planen kann.

Am 9. August 2022 war der Grillabend mit den SMB-Mitgliedern und den Mitgliedern des Freundschaftskreises F-SMB. Vonseiten des Freundschaftskreises nahmen 37 Personen teil, und es war eine gute Stimmung mit verschiedenen Gesprächen, die den Abend bereicherten.

Am 16. Oktober 2022 fand das 11. Freundschaftstreffen statt. Dieses war verbunden mit dem Gottesdienst zum Weltmissionssonntag. Das Motto lautete: «Ihr werdet meine Zeugen sein!» Die Dialogpredigt mit Ludwig Durrer, CEO der Durrer Spezialmaschinen AG, Immensee, und Josef Christen als Leiter des Missionshauses Bethlehem beeindruckte sehr. Dabei wurden verschiedene Fragen aus der Sicht eines CEO sowie der Kirche beantwortet. Nach persönlichen Kraftquellen wurde gefragt, und als Schlussfazit wurde eine Übereinstimmung festgestellt. Beim gemeinsamen Apéro wurden noch etliche Fragen weiterdiskutiert, und man schaute mit grosser Dankbarkeit auf diesen Anlass zurück.

Am 30. November 2022 fand im Restaurant Simon Says Taste Taiwan, Zwinglistrasse 39, in Zürich die Vernissage der Ausstellung «Voller Leben – 70 Jahre SMB in Taiwan» statt. Der schweizerisch-taiwanische Kulturverein Ananasli hat mit dem Freundschaftskreis eine bunte Collage von 70 Fotos zusammengestellt, die von SMBlern gemacht wurden.



Fotoausstellung «Voller Leben – 70 Jahre SMB in Taiwan» im Restaurant Simon Says Taste Taiwan in Zürich. Die Fotoausstellung kommt Mitte August für einige Wochen nach Immensee.

Am 1. Dezember 2022 fand die adventliche Lichterfeier im Hof des Missionshauses Bethlehem statt. Das Motto lautete: «Vom Dunkeln ins Licht». Beim Bethlehemstall versammelte man sich zu Beginn dieser Feier und begab sich dann in den Innenhof des Missionshauses Bethlehem, der mit unzähligen Lichtern erhellt wurde. Christliche Gedanken wurden vorgetragen, und am Schluss entzündete man am Feuerring ein wärmendes Feuer. Glühwein und Tee erwärmten die Teilnehmenden beim anschließenden Gespräch.

4 Der Freundschaftskreis in verschiedenen Gremien

Als Vertreter des Freundschaftskreises bin ich Mitglied im Verein Missionshaus Bethlehem. Es finden im Jahr drei Generalversammlungen statt. Das ist für mich eine sehr interessante Aufgabe, und es erfüllt mich mit Dankbarkeit, dass ich als Mitglied des VMB die Zukunft der SMB mitbestimmen darf. In der Arbeitsgruppe «Kommunikation» arbeitet Peter Leumann.

5 Mitgliederbestand

Das Jubiläumsfest «100 Jahre Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee» ermöglichte es uns, Werbung für den Freundschaftskreis zu tätigen. Der Erfolg lässt sich sehen. Im Jahr 2022 traten 26 Personen dem Freundschaftskreis bei. Per 1. Januar 2023 zählte der Freundschaftskreis F-SMB 198 Mitglieder.

6 Wir mussten Abschied nehmen

Am 6. Januar 2022 mussten wir von Laurenz Schelbert für immer Abschied nehmen. Laurenz Schelbert gehörte der Kerngruppe von 2016 bis 2017 an. Wir behalten ihn in guter Erinnerung.



Mitglieder des Freundschaftskreises sprechen mit Besucherinnen der 100-Jahr-Feier.

7 Mitteilungen

Mit den Kurzmitteilungen in der Officiosa bedienten wir die Leserschaft mit den aktuellen Informationen. Mittels Infobriefen an die Mitglieder des Freundschaftskreises wollen wir die Verbundenheit mit der SMB kundtun.

Diesen Jahresbericht des Freundschaftskreises F-SMB schliesse ich mit dem besten Dank an die Mitglieder der Kerngruppe für ihre Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr. Ebenso danke ich allen Personen, die uns an den verschiedenen Anlässen unterstützt haben. Herzlich danken möchte ich Beatrice Koller Bichsel für ihre Tätigkeit in der Kerngruppe seit 2016. Ich wünsche uns allen, dass wir gesund bleiben und wir uns bei einem nächsten Anlass des Freundschaftskreises F-SMB wiedersehen werden. Darauf freuen wir uns.

PETER TRUTMANN, LEITER KERNGRUPPE, APRIL 2023

Jahresbericht 2022

Verein Missionshaus Bethlehem

Das Jahr 2022 war ein Übergangsjahr in die Normalität. Nach der schweren Corona-Pandemie konnten alle Betriebe wieder geöffnet und verschiedenste Anlässe durchgeführt werden.

Grosse Erleichterung war zu verspüren, die Maskenpflicht wurde aufgehoben, das Leben nahm seinen gewohnten Lauf. Jedoch litten viele Menschen an Long-Covid-Symptomen, die nicht zu unterschätzen sind. Dank der Öffnung konnte die SMB ihr 100-Jahr-Jubiläum mit einem Jahr Verspätung durchführen. Dieses Ereignis wurde mit einem dreitägigen Anlass gefeiert. Am Freitag, 6. Mai 2022, durften viele geladene Gäste aus den Missionsgebieten begrüsst werden. Diverse Personen überbrachten Gruss- und Gratulationsworte. Bei unterschiedlichen musikalischen Einlagen durfte die Festgemeinde ein feines Essen geniessen. Am Samstag war Tag der offenen Tür der neuen Generationensiedlung. Gezeigt wurden verschiedene Wohnungen, der Raum der Stille, die Kitas, das Bistro und viele zur Siedlung gehörende Räumlichkeiten. Das neue Pächterpaar der Landwirtschaft zeigte ihren Betrieb, der mit viel Interesse besichtigt wurde. Alle Besucherinnen und Besucher wurden im Festzelt mit einem grossartigen kulinarischen Buffet verwöhnt.

Am Sonntag fand der offizielle Festtag statt. Begonnen wurde mit einer feierlichen heiligen Messe. Den Gottesdienst leitete der Generaloberer Josef Meili. Er wurde von vielen Mitzelebranten unterstützt.



Rund 750 Personen wohnten der Eucharistiefeier am Sonntag bei, die von Generaloberer Josef Meili geleitet und von der Musikgesellschaft Immensee musikalisch mitgestaltet wurde.

Die Musikgesellschaft Immensee umrahmte die Messe mit schönen Melodien. Das Festzelt, das 1200 Plätze bot, war voll besetzt. Anschliessend wurde ein ausgedehnter Apéro mit Mittagessen geboten. Insgesamt war das Jubiläum ein grossartiger Anlass, der bei den über 3000 Besucherinnen und Besuchern einen unvergesslichen Eindruck hinterliess. Auch die neuen Wohnungen mit dem Siedlungskonzept stiessen auf grosses Interesse.

Die Bilanz der Generationensiedlung darf nach den ersten 600 Tagen als grosser Erfolg bezeichnet werden. Die Mieterinnen und Mieter fühlen sich wohl, es herrscht eine gute Stimmung, das Zusammenleben mit den SMB-Mitgliedern funktioniert bestens, und die Kitas erfreuen sich einer grossen Beliebtheit.

1 Verein/Vorstand

1.1 Generalversammlung

Die Generalversammlung tagte im vergangenen Jahr dreimal. Verschiedenste Themen mussten behandelt werden. So wurde entschieden, das auffällige Wohnhaus Bethlehemweg 9 in Immensee an den langjährigen technischen Leiter Hansruedi Küng im Baurecht abzugeben. Des Weiteren wurde die Bauabrechnung der ersten Etappe «Wohnen im Bethlehem» durch die GV genehmigt. Die Baukommission wurde unter grosser Verdankung ihrer Arbeit entlastet und aufgelöst.

Als nächsten Schritt bewilligte die GV einen Kredit zur Erstellung eines Vorprojektes für die zweite Etappe.

Zum Bau eines neuen Laufstalles für die Landwirtschaft bewilligte die Generalversammlung ebenfalls einen entsprechenden Kredit.

Christian Hermann trat als Leiter Finanzausschuss zurück. An seiner Stelle wurde Walter Rupf gewählt, der dadurch Einsitz in den Vorstand nimmt.

Für die zweite Etappe «Wohnen im Bethlehem» wählte die GV eine neue Baukommission.



Walter Rupf ist neu Mitglied im Vorstand des Vereins Missionshaus Bethlehem und übernimmt die Funktion Leiter Finanzausschuss. Zuvor war er bis 2021 Filialleiter der Schwyzer Kantonalbank in Küssnacht.

1.2 Vorstandsausschuss (VA)

Der Vorstand sowie der Vorstandsausschuss tagten je fünfmal. Verschiedenste Themen mussten bearbeitet, diskutiert, entschieden, aber auch delegiert werden. Zudem fanden drei Workshop-Sitzungen zu Themen wie 2. Etappe «Wohnen im Bethlehem», neue Organisationsstrukturen und Zukunftsvisionen statt.

1.3 Finanzausschuss (FA)

Der Finanzausschuss tagte im Jahr 2022 viermal. Hauptaufgaben waren der Jahresabschluss 2021 sowie das Budget 2023. Zudem mussten die Verantwortlichen diverse finanzrelevante Entscheidungen prüfen und dazu Stellung nehmen, wie zum Beispiel die Finanzierung der zweiten Etappe «Wohnen im Bethlehem» und die Mehrjahresplanung. Thema war auch die Anlagestrategie, generell aber insbesondere die Anlagen bei der Credit Suisse.

1.4 Liegenschaftsausschuss (LA)

Der Liegenschaftsausschuss befasste sich an sechs Sitzungen mit den verschiedenen Projekten und Liegenschaften. Im Frühjahr fand eine

Strategiesitzung statt. Dabei wurden sämtliche Immobilien beurteilt, nötige Investitionen geplant, Ausführungshorizonte festgelegt und Neuinvestitionen beraten.

Die Sanierung des Hauses «Bella Vista» konnte abgeschlossen und die drei Wohnungen erfolgreich vermietet werden.

2 Arbeitsgruppen

2.1 Arbeitsgruppe «Wohnen im Bethlehem»

2.1.1 1. Etappe

Die erste Etappe «Wohnen im Bethlehem» ist abgeschlossen. Alle Wohnungen und Räume sind vermietet. Die Bauabrechnung wurde von der Generalversammlung genehmigt. Die Baukommission konnte deshalb aufgelöst werden.

2.1.2 2. Etappe

Für die folgenden Etappen wurde der Gestaltungsplan genehmigt. Für die Arbeiten wurde eine neue Baukommission bestimmt. Somit konnte mit der Planung der zweiten Etappe begonnen werden. Die Nachfrage nach Wohnraum, aber auch nach Räumlichkeiten ist gross. Geplant werden vier weitere Häuser mit insgesamt 56 Wohnungen. Standort ist die Wiese bis zum Stall. Ende 2027 sollte die zweite Etappe bezugsbereit sein.

2.2 Arbeitsgruppe «Quartierentwicklung»

Die Arbeitsgruppe Quartierentwicklung wurde aufgelöst. Die Aufgaben wurden an den neu gegründeten Siedlungsrat delegiert.

3 Projektgruppen

3.1 Projekt «Verkauf Torry-Land Freiburg»

Im Jahr 2022 fanden zur Entwicklung des Torry-Landes diverse Sitzungen statt. Die Firma Losinger-Marazzi, die für die Gesamtentwick-

lung zuständig ist, beschäftigt sich intensiv mit der Thematik. Eingebunden sind die Stadt Freiburg, die Bürgergemeinde Freiburg und der Verein Missionshaus Bethlehem. Als Nächstes ist ein partizipativer Prozess mit der Stadtbevölkerung geplant. Als weiteres Thema wird die Erschliessung inklusive Bahnanschluss studiert. Bis der detaillierte Bebauungsplan vorliegt, wird es noch Jahre dauern. Insgesamt ist das Projekt auf einem guten Weg und stösst auf grosses Interesse.

3.2 Projektgruppe «Landwirtschaft»

Die Projektgruppe Landwirtschaft ist mit dem Bau eines Laufstalles beschäftigt. Das Bauprojekt wurde von den Behörden genehmigt, und somit kann mit den Aushubarbeiten begonnen werden. Standort des neuen Stalles ist die Rütlimatt, dort, wo der alte Zuchtschweinestall stand. Bezugsbereit soll das Gebäude Ende 2023 sein.

4 Finanzen

Inflation und Krieg haben die Finanzmärkte im Jahr 2022 erschüttert. Diese Marktentwicklungen haben die Börsengewinne der beiden Vorjahre vernichtet, dies auch in unseren Depots bei der Credit Suisse (CS), der Valiant Bank und der Schwyzer Kantonalbank (SZKB). Alle drei Depots haben deutlich an Wert verloren.

4.1 Bilanz

Für 2022 sanken die Aktiven (ohne stille Reserven) von 84,1 Mio. auf 83,4 Mio. Franken. Dies wurde durch zwei grosse Positionen beeinflusst. Während die Verluste der Finanzanlagen unser Finanzvermögen um 3,8 Mio. Franken reduziert haben, wurden Investitionen von 3,1 Mio. Franken getätigt. Die Finanzierung der Investitionen und des übrigen Finanzbedarfs wurden mit einem Darlehen des Gymnasiums Immensee sichergestellt.

Auf der Passivseite erhöhen sich die Verbindlichkeiten mit dem oben erwähnten Darlehen um 7,2 Mio. Franken.

4.2 Erfolgsrechnung

Das Ergebnis vor Finanzerfolg liegt mit –3,2 Mio. Franken deutlich unter dem Budget (–5,0 Mio. Franken), was hauptsächlich auf die höheren Erträge der Immobilien (Wohnen im Bethlehem) zurückzuführen ist. Auf Grund des schlechten Finanzergebnisses (–3,8 Mio. Franken) liegt das Jahresergebnis mit –6,8 Mio. Franken deutlich unter dem Budget (–3,7 Mio. Franken) und dem Vorjahr (–7,1 Mio. Franken).

4.3 Fazit

Insgesamt ist die SMB finanziell nach wie vor auf Kurs und gut aufgestellt. Die Renten der Mitglieder und die anstehenden Investitionen sind langfristig gesichert, vor allem durch den anstehenden Landverkauf im Torry in Freiburg.

Da die Mittel aus dem Landverkauf erst in einigen Jahren fließen werden und die Finanzmärkte im Moment sehr unsicher sind, ist der kurz- und mittelfristigen Finanzierung und der Liquiditätsplanung erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.

5 Archiv SMB

Elisabeth Vetter kümmert sich intensiv um die fachgerechte Archivierung und Bearbeitung der Archivalien der SMB und des Vereins Missionshaus Bethlehem. Dies geht aus ihrem Jahresbericht hervor.

6 Dank

Der Präsident Josef Wechsler dankt an dieser Stelle herzlichst allen Vereins-, Vorstands-, Ausschuss- und Arbeitsgruppenmitgliedern für die verantwortungsvolle Arbeit.

Besten Dank spricht er ebenfalls der Baukommission und der Quartierentwicklungsgruppe aus, die beide aufgelöst werden konnten.



Josef Wechsler, Präsident des Vereins Missionshaus Bethlehem (links), mit Josef Meili, dem Generaloberer der SMB.

Der Verein und die Gesellschaft danken dem Geschäftsführer Patrice Riedo, den Geschäftsleitungsverantwortlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen Einsatz im speziellen Jahr 2022. Nur dank motivierten, verantwortungsbewussten und zuverlässigen Mitarbeitenden ist es möglich, so grosse Projekte zu aller Zufriedenheit zu realisieren. Gemeinsam werden die zukünftigen Herausforderungen gemeistert und die gesteckten Ziele erreicht.

JOSEF WECHSLER, PRÄSIDENT VEREIN MISSIONSHAUS BETHLEHEM,
20. MÄRZ 2023, IMMENSEE

Jahresbericht 2022 Archiv

Beim Schreiben eines Jahresberichts blickt man notwendigerweise zurück und erinnert sich. Dabei fallen einem nicht nur die Tätigkeiten und Aufgaben ein, die man glücklicherweise erledigt hat, sondern man erinnert sich zuweilen auch an Atmosphärisches. So war der Beginn des Jahres 2022 noch geprägt von der Pandemie bzw. entsprechenden Sicherheitsmassnahmen. Alle Mitarbeitenden des Staatsarchivs Luzern mussten sich einmal wöchentlich auf Corona-Viren testen lassen. Irgendwann im Frühjahr endete die Testpflicht, und mit der Aufhebung aller Massnahmen kehrte sozusagen ein «normaler» Archivalltag ein.

1 Anfragen und Leihgaben

Im Berichtsjahr gelangten 73 grössere und kleinere Anfragen an das Archiv. Erwähnt seien dabei zwei grössere wissenschaftliche Anfragen. Zum einen beschäftigte sich eine Studentin aus Fribourg mit der Ausweisung von Mike Traber aus dem damaligen Rhodesien, woraus eine Bachelorarbeit entstand.¹ Zum anderen gelangte eine Assistenz-Professorin aus Japan, die derzeit Gastwissenschaftlerin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien ist, an das Archiv SMB. In Wien beschäftigt sie sich u.a. mit dem Nachlass der Theaterwissenschaftlerin Margret Dietrich. Margret Dietrich wiederum war mit Thomas Immoos SMB befreundet, der mit Dietrich über viele Jahre hinweg korrespondierte. Die japanische Forscherin interessierte sich nicht nur für die Korrespondenz Immoos – Dietrich, die sich im Archiv SMB befindet, sondern ebenso für die Forschungen von Immoos zum Jesuitendrama. Ein Forschungsinteresse, das Immoos mit Dietrich teilte und zu gemeinsamen Publikationen führte.

Die Stiftung Litar Zürich, die sich mit Literatur und ihrer Vermittlung beschäftigt, erkundigte sich beim Archiv SMB über den Nachlass von Al Imfeld und insbesondere über die Gedichtanthologie «Afrika im Gedicht». Die Stiftung plante eine dreiteilige Ausstellung zu Literaturen aus dem afrikanischen Kontinent im Literaturmuseum Strauhof in Zürich, und zwar unter dem Titel «Litafrika 2022 – 2024». Im ersten Teil der Ausstellung sollten u.a. eine Reihe von Autorinnen und Autoren aus dem Lyrikband von Al Imfeld Erwähnung finden. Die Ausstellungsmacherinnen interessierten sich in diesem Zusammenhang für die

¹ Alyna Lauren Reading: Der Pater und die Presse: biografische Aufarbeitung der Ausweisung eines Schweizer Missionars aus Rhodesien. Fribourg 2022.

Korrespondenz von Al Imfeld, die er mit den Lyrikerinnen und Lyrikern aus zahlreichen Ländern Afrikas führte. Die Ausstellungsmacherinnen sichteten diese Korrespondenz und wählten einige Dokumente aus, die sie dann im Museum Strauhof zeigten.

Archivmaterial bzw. insbesondere Fotomaterial war auch im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum der SMB gefragt. Für die Jubiläums-Ausstellung im Mai stellte das Archiv einige Dutzend Fotos zur Verfügung. Weiteres Fotomaterial wurde auch für das 70-Jahr-SMB-Taiwan-Jubiläum bereitgestellt, das im Herbst im Rahmen einer Fotoausstellung des Kulturvereins Ananasli in einem taiwanischen Restaurant in Zürich gefeiert wurde.

2 Personelles

Bis 30. Juni 2022 war Ana Valeria Legat für das Archiv der Missionsgesellschaft in der Erschliessung der Akten tätig. Sie kündigte ihren Arbeitsvertrag, um ein sechsmonatiges Praktikum bei HallerNet, einem Editionsprojekt der Universität Bern, anzutreten. Ana Valeria Legat war seit dem 1. Februar 2019 als Archivarin in einem 80%-Pensum angestellt. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin arbeitete weiterhin Berta Theiler im Umfang eines 20%-Pensums im Archiv, also einen Tag pro Woche. Ihr zuverlässiger Einsatz zugunsten der SMB wird überaus geschätzt.

3 Erschliessung und Bereitstellung von Teilbeständen

Die oben erwähnten Anfragen lösten weitere Archivtätigkeiten aus. Dabei galt es sozusagen zwischen zwei Gütern abzuwägen: dem Forschungsinteresse bzw. dem Forschungsprojekt der Assistenzprofessorin aus Japan, Frau Dr. Haruka Oba, einerseits sowie dem Aufwand für die Bereitstellung bzw. die Erschliessung der Akten andererseits. Grundsätzlich wird versucht, wissenschaftliche Forschung zu ermöglichen, auch wenn das SMB-Archiv noch zu grossen Teilen unerschlossen ist. In diesem konkreten Fall bedeutete dies, dass der Teilbestand der Korrespondenz zwischen Immoos und Dietrich provisorisch erschlossen wurde, sodass die Forscherin Einsicht nehmen konnte. Gleichzeitig musste ein Vertrag für die Einsichtnahme ausgehandelt werden, da die Korrespondenz weiterhin unter archivischer Schutzfrist steht und nur

Erkenntnisse aus der Akteneinsicht veröffentlicht werden können, die ausschliesslich mit dem Forschungsgegenstand zu tun haben. Auch beim Ausstellungsprojekt der Litar-Stiftung entschied sich die Archivarin, den Teilbestand der Korrespondenz von Al Imfeld zum Buch «Afrika im Gedicht» provisorisch zu erschliessen, sodass Exponate gezeigt werden konnten.

Mit der wissenschaftlichen Erforschung der Akten wird sozusagen die Geschichte der SMB fortgeschrieben, und die Erkenntnisse aus den Forschungsarbeiten sind, nach Meinung der Archivarin, auch eine Art von Öffentlichkeitsarbeit.

4 Weitere Erschliessungsarbeiten und Publikation

Berta Theiler setzte die Erschliessung von Einsatzunterlagen aus allen Einsatzländern fort und widmete sich der Erschliessung weiterer Unterlagen des früheren Missionsressorts. Elisabeth Vetter ordnete und erschloss weitere Zöglingsakten aus dem Bestand des Gymnasiums. Sie erschloss Zeitschriften und bereinigte Datensätze. Weiter betreute sie die Herausgabe der «Kleinen Schriften» 2 und 3 redaktionell und stellte dafür Fotomaterial aus dem Archiv zur Verfügung. Im Spätherbst besuchte sie das Völkerkundemuseum Zürich, um mit dem dortigen Team auf den erfolgreichen Abschluss des Projektes Inventarisierung und Konservierung «Ethnografische Sammlung SMB» anzustossen. In welcher Weise die Zusammenarbeit mit dem Völkerkundemuseum weitergeht und ob sich aus der Inventarisierung der Objekte Anfragen zu Archivmaterial im Archiv SMB ergeben, wird sich zeigen.

5 Ablieferungen an das Archiv

Im Berichtsjahr wurden einige Personaldossiers bzw. Nachlassunterlagen verstorbener Missionare abgeliefert. Auch vom Archiv des Regionaloberen in Taiwan wurden Personalakten dem Archiv SMB übergeben. Schliesslich übernahm die Archivarin eine Reihe von Akten zu verkauften Liegenschaften der SMB, die sich noch immer im Verwaltungsarchiv in Immensee befanden.

ELISABETH VETTER, 30. JANUAR 2023, LUZERN

Abkürzungsverzeichnis und Agenturen

Age-Stiftung	Wohnen und Älterwerden
Büro Nord	Agentur für visuelle Kommunikation: Roland Bürge
F-SMB	Freundschaftskreis SMB
get public	Agentur für Kommunikation: Andreas Oppliger
GL	Geschäftsleitung VMB
IRAS/COTIS	Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
KOVOS	Konferenz der Vereinigung der katholischen Orden und anderer religiöser Gemein- schaften in der Schweiz
MISAL	Missionary Societies of Apostolic Life (Missionsgesellschaften Apostolischen Lebens)
O&A	Officiosa & Austausch
RKZ	Römisch-Katholische Zentralkonferenz
SBJN	Sisters and Brothers of Jesus of Nazareth
SEDOS	Service of Documentation and Studies on Global Mission
SJI	Sisters of the Child Jesus
SMB – GR	Missionsgesellschaft Bethlehem – Generalrat
VMB – VS	Verein Missionshaus Bethlehem – Vorstand

VOS	Vereinigung der höheren Ordensoberen in der Schweiz
VONOS	Vereinigung der Ordensoberinnen der deutschsprachigen Schweiz
WiB	Wohnen im Bethlehem = «Im Bethlehem»
BMI	Bethlehem Mission Immensee
GD	Gottesdienste
GK	Generalkapitel
GL	Geschäftsleitung
GO	Generaloberer
GR	Generalrat
GV	Generalvikar
VMB	Verein Missionshaus Bethlehem

